

NACHBAR SEIT 1927



Geschäftsbericht 2016

90
JAHRE
DUS

i Fünfjahresübersicht
2012–2016

Verkehrsentwicklung

	2012	2013	2014	2015	2016
--	------	------	------	------	------

Fluggäste

Fluggastaufkommen (Mio.)	20,83	21,23	21,85	22,50	23,52
--------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

Durchschnitt pro Tag	56.921	58.159	59.864	61.579	64.443
----------------------	--------	--------	--------	--------	--------

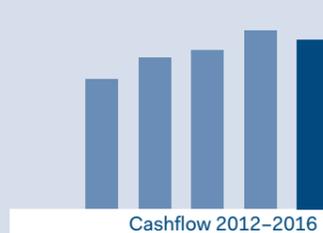
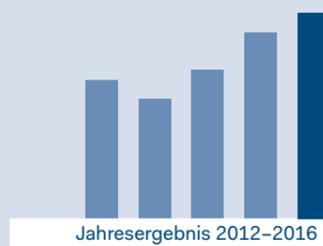
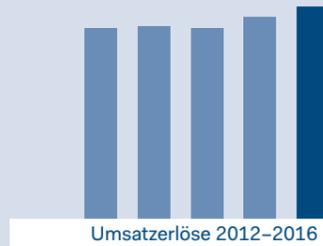
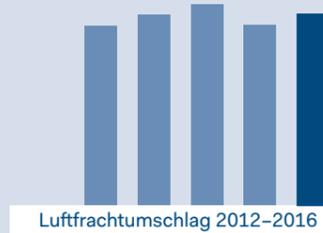
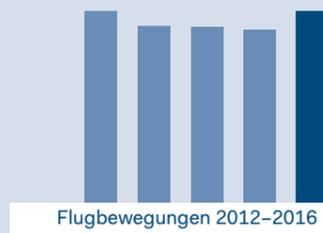
Flugbewegungen

Flugbewegungen	217.219	210.828	210.732	210.205	217.574
----------------	---------	---------	---------	---------	---------

Durchschnitt pro Tag	593	578	577	576	596
----------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Luftfracht

Luftfrachtumschlag (t)	101.588	110.815	114.180	105.300	107.619
------------------------	---------	---------	---------	---------	---------



Geschäftsentwicklung in Mio. EUR

	2012	2013	2014	2015	2016
--	------	------	------	------	------

Umsatzerlöse	425,8	429,2	425,6	449,0	464,9
--------------	-------	-------	-------	-------	-------

Bilanzsumme	1.035,2	1.067,6	1.079,8	1.044,0	987,2
-------------	---------	---------	---------	---------	-------

Anlagevermögen	944,0	984,1	1.003,0	950,8	927,4
----------------	-------	-------	---------	-------	-------

Investitionen	75,3	104,2	83,1	62,6	46,8
---------------	------	-------	------	------	------

Abschreibungen	71,0	61,3	63,5	68,6	69,9
----------------	------	------	------	------	------

Jahresergebnis	40,3	34,5	42,9	53,7	59,9
----------------	------	------	------	------	------

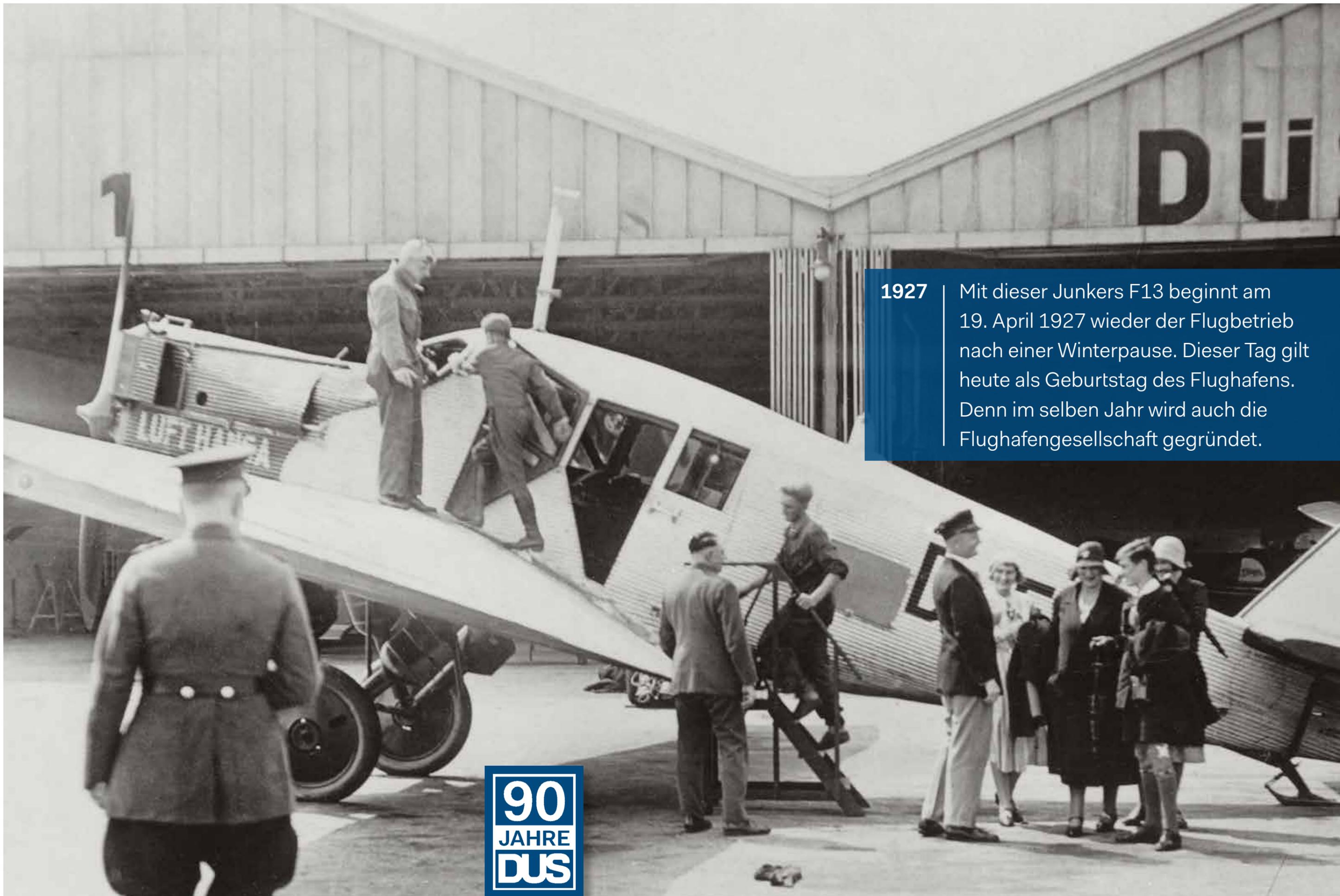
Cashflow	95,2	111,0	116,4	130,7	124,1
----------	------	-------	-------	-------	-------

Mitarbeiterzahl	2.268	2.246	2.252	2.314	2.205
-----------------	-------	-------	-------	-------	-------

i

Geschäftsbericht 2016

Fünfjahresübersicht	2
Vorwort der Geschäftsführung	7
Konzernstruktur	10
Organe der Gesellschaft	11
Chronik 2016	14
Top Five: Flugziele und Airlines	24
Flugangebot	28
Bericht des Aufsichtsrates	33
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016	36



1927

Mit dieser Junkers F13 beginnt am 19. April 1927 wieder der Flugbetrieb nach einer Winterpause. Dieser Tag gilt heute als Geburtstag des Flughafens. Denn im selben Jahr wird auch die Flughafengesellschaft gegründet.

90
JAHRE
DUS



1927 | Blick in Richtung Westen: das Flughafen-
gebäude und Hallen, im Hintergrund der
Ortsteil Lohausen.

90
JAHRE
DUS

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Bedeutung des Düsseldorfer Airports für die Rhein-Ruhr-Region wurde auch im Jahr 2016 erneut eindrucksvoll unter Beweis gestellt. 23,5 Millionen Passagiere starteten und landeten am größten Flughafen NRWs, mehr als je zuvor. Der Wunsch nach Mobilität in unserer modernen Gesellschaft ist unaufhaltsam. Denn es gilt: ohne Mobilität kein Austausch, ohne Austausch kein Wachstum und ohne Wachstum kein Wohlstand. Der Düsseldorfer Airport arbeitet darum gemeinsam mit den Fluggesellschaften aus aller Welt kontinuierlich an der Optimierung des vorhandenen Streckennetzes und an der Entwicklung neuer Verbindungen.

Unsere prosperierende Wirtschaftsregion benötigt einen marktgerecht und zukunftsorientiert aufgestellten, international und interkontinental operierenden Airport. Deshalb ist es unsere dringliche Aufgabe, Wachstumsperspektiven zu schaffen. Die Airlines und unsere Passagiere fliegen auf Düsseldorf. Mit dem Antrag auf Planfeststellung zur Kapazitätserweiterung haben wir im Jahr 2015 die Weichen gestellt. Mit Blick auf diesen Antrag hat sich in den letzten Monaten viel getan – vom Einreichen der aktualisierten Unterlagen beim zuständigen Ministerium über deren öffentliche Auslegung in den Anrainergemeinden, den von uns angebotenen Informationsveranstaltungen für Anwohner und den Erörterungsterminen in der Düsseldorfer Messehalle.

In einer Mitgliederbefragung der IHK haben sich 200 Unternehmen für unseren Antrag ausgesprochen. Deren Fazit: „Der Düsseldorfer Flughafen ist unser Tor zur Welt. Aus Sicht der Wirtschaft muss er auch zukünftig dazu beitragen können, unseren Wohlstand und die Teilhabe am internationalen Wettbewerb zu sichern. Dazu ist die neue Betriebsgenehmigung notwendig“.



Michael Hanné, Thomas Schnalke (Sprecher),
Dr. Martin Kirchner-Anzinger (v.l.)

Neben dem guten wirtschaftlichen Jahresergebnis gibt es 2017 noch etwas zu feiern: unseren 90. Geburtstag. 1927 wurde die Flughafengesellschaft gegründet. Der vorliegende Geschäftsbericht lässt Sie anhand von historischen Fotos tief in die Geschichte unseres Airports eintauchen.

Die tragenden Säulen unseres Unternehmens sind unsere Mitarbeiter. Auf ihre Kompetenz und ihr Engagement war wieder einmal Verlass. Ebenso wie auf unsere Partner. Ihnen allen gilt unser besonderer Dank, verbunden mit dem Wunsch auf eine weiterhin gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass der Flughafen Düsseldorf ein bedeutender Standortfaktor für die Region bleibt. 21.600 Menschen sind am Standort DUS beschäftigt, 56.000 Menschen in der Region arbeiten für den Airport.

Die Geschäftsführung

Thomas Schnalke Michael Hanné Martin Kirchner-Anzinger
Thomas Schnalke Michael Hanné Dr. Martin Kirchner-Anzinger
Sprecher



1950 | Übergabe des Flughafens durch die Briten an die deutsche Verwaltung.

90
JAHRE
DUS



Konzern

Flughafen Düsseldorf GmbH

- 50% Landeshauptstadt Düsseldorf
- 50% Airport Partners GmbH
 - 40% AviAlliance GmbH
 - 20% AviC GmbH & Co. KGaA
 - 40% Aer Rianta International cpt

Tochtergesellschaften

Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH
(100 % FDG)

Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH
(100 % FDG)

Flughafen Düsseldorf Energie GmbH
(100 % FDG)

Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH
(100 % FDG)

Japon Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG
(100% FDI)

LAROBA GmbH & Co. KG
(99,9% FDI)

Flughafen Düsseldorf Security GmbH
(100 % FDG)

Flughafen Düsseldorf Tanklager GmbH
(40 % FDG)

Flughafengesellschaft Mönchengladbach GmbH
(70,03 % FDG)

Flughafen Mönchengladbach Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH
(100% FMG)

SITA Airport IT GmbH
(30 % FDG)

BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG
(100 % FDG)

Estamin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG
(100 % FDG)

Gesellschafter

Airport Partners GmbH
Landeshauptstadt Düsseldorf

Aufsichtsrat

Thomas Geisel
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Vorsitzender (ab 16. Januar 2016)
2. Stellvertreter
Vorsitzender (bis 15. Januar 2016)

Peter Büddicker
Landesbezirksfachbereichs-
leiter Landesbezirksverwal-
tung der Vereinten Dienstleis-
tungsgewerkschaft ver.di
Arbeitnehmervertreter
1. Stellvertreter
Vorsitzender

Dipl.-Kfm. Gerhard Schroeder
Geschäftsführer
AviAlliance GmbH
Vorsitzender (bis 15. Januar 2016)
2. Stellvertreter
Vorsitzender (ab 16. Januar 2016)

Dr.-Ing. Rolf Bierhoff
Ehem. Vorstand der RWE AG
(bis 1. Februar 2016)

Cafer Celik
Assistent Betriebsleitung
Warehouse
Arbeitnehmervertreter

Dr. Axel Epe
Rechtsanwalt
(ab 4. März 2016)

Raymond Gray
Group CFO DAA plc, Ireland

Michael Hanné
Prokurist und
Geschäftsbereichsleiter
Arbeitnehmervertreter
(bis 30. Juni 2016)

Heinz Hardt
Bürgermeister a. D. der
Landeshauptstadt Düsseldorf

Angela Hebler
Sprecherin der GRÜNEN
Ratsfraktion

Michael Henning
Referent für Wildlife Control
und Jagdrecht
Arbeitnehmervertreter
(Ersatzmitglied)

Rainer Hindenburg
Gruppenleiter
Arbeitnehmervertreter

Uwe Kasischke
BEM-Beauftragter
Gesundheitsmanagement
Arbeitnehmervertreter

Werner Kiepe
Gewerkschaftssekretär
Landesbezirksverwaltung der
Vereinten Dienstleistungs-
gewerkschaft ver.di
Arbeitnehmervertreter

Stefani Kleeberg
Redakteurin
Arbeitnehmervertreterin

Frank Krugmann
Gesellschaftervertreter
DAA plc, Ireland
(ab 8. Dezember 2016)

Dipl.-Ök. Holger Linkweiler
Geschäftsführer
AviAlliance GmbH

Volker Maaßen
Vorsitzender des Betriebsrates
der Flughafen Düsseldorf
Ground Handling GmbH
Arbeitnehmervertreter

Markus Paulich
Vorsitzender des Betriebsrates
der Flughafen Düsseldorf GmbH
Arbeitnehmervertreter

Stephanie Peifer
Geschäftsführerin
Bezirksverwaltung der
Vereinten Dienstleistungs-
gewerkschaft ver.di
Arbeitnehmervertreterin

Andreas Rimkus
Abgeordneter des
Deutschen Bundestages

Michael Röder
Leiter Personalmanagement
Arbeitnehmervertreter
(ab 14. Oktober 2016)

Rolf Tups
Unternehmensberater

Michael Upton
Senior Vice President
Finance daa international,
Ireland (bis 24. November 2016)

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Thomas Schnalke
Sprecher der Geschäftsführung
Geschäftsführungsbereich
Aviation, Non-Aviation und
strategische Entwicklung
Düsseldorf

Michael Hanné
Geschäftsführer
Geschäftsführungsbereich
Operations
und Arbeitsdirektor
Düsseldorf
(ab 1. Juli 2016)

Dr. Martin Kirchner-Anzinger
Geschäftsführer
Geschäftsführungsbereich
Immobilien Management und
Kaufmännisches
Köln (ab 1. September 2016)

Dr. Ludger Dohm
Sprecher der
Geschäftsführung
Arbeitsdirektor
Geschäftsführungsbereich
Aviation, Marketing,
Immobilienmanagement
und Human Resources
Essen (bis 30. Juni 2016)



Prokuristen

Stefan Beitelmann
Geschäftsbereichsleiter
Operations und Sicherheit
Düsseldorf (ab 1. Januar 2017)

Anja Dauser
Geschäftsbereichsleiterin
Immobilien Management
Düsseldorf (ab 1. Januar 2017)

Dipl.-Ing. Klaus Dirmeier
Geschäftsbereichsleiter
Real Estate Management
Essen

Michael Hanné
Geschäftsbereichsleiter
Operations und Sicherheit
Düsseldorf (bis 30. Juni 2016)

Ellen Ludwig
Leiterin des Service- und
Steuerungs-Centers
Human Resources
Köln (ab 1. Januar 2017)

Karin Möllers
Geschäftsbereichsleiterin
Non-Aviation
Düsseldorf
(bis 31. Dezember 2016)

Ilse Ruffer
Geschäftsbereichsleiterin
Customer Management
Düsseldorf (ab 1. Januar 2017)

Thilo Schmid
Geschäftsbereichsleiter
Aviation Management &
Unternehmensentwicklung
Mülheim an der Ruhr
(ab 1. Januar 2017)

Ulrich Worzalla
Leiter des Service- und
Steuerungs-Centers
Kaufmännischer Bereich
Duisburg



1953 | Faszination Fliegen. Auf der Terrasse des Flughafenrestaurants sind die Gäste ganz nah dran.

90
JAHRE
DUS

16. Januar

OB Thomas Geisel übernimmt Vorsitz im Aufsichtsrat

Düsseldorfs Oberbürgermeister Thomas Geisel übernimmt für zwei Jahre turnusmäßig den Vorsitz im Aufsichtsrat. Zum Zweiten Stellvertretenden Vorsitzenden bestimmt das Gremium Gerhard Schroeder, Geschäftsführer der AviAlliance GmbH.



2. März

Auszeichnung für ökologisches Engagement

Das internationale Zertifizierungsprogramm „Airport-Carbon Accreditation (ACA)“ zeichnet den Düsseldorfer Flughafen erneut für sein ökologisches Engagement aus, da er wiederholt die zweite Zertifizierungsstufe („Reduction“) des Klimaschutzprogramms erreicht. Bis zum Jahr 2020 soll der CO₂-Ausstoß pro Verkehrseinheit (internationale Berechnungsgröße für einen Passagier mit Gepäck oder 100 Kilogramm Frachtgut) auf 2,55 Kilogramm CO₂ gesenkt werden.

7. März

Airport legt aktualisierten Antrag auf Kapazitätserweiterung vor

Der Düsseldorfer Flughafen legt die aktualisierten Dokumente zum Antrag auf Planfeststellung zur Kapazitätserweiterung mit Änderung der Betriebsgenehmigung beim zuständigen Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MBWSV) vor. Nachdem die Antragsunterlagen bereits im Februar 2015 beim Landesverkehrsministerium eingereicht wurden, kam die Planfeststellungsbehörde Mitte 2015 zu dem Ergebnis, dass zur Komplettierung noch Anpassungen an den umfangreichen Unterlagen, Gutachten und Plänen vorgenommen werden sollten. Der eigentliche Antragstext war nicht Gegenstand der Aktualisierung. Die Antragsziele selbst blieben unverändert.

10. März

Neue LED-Lampen in Abflughalle

Neue, moderne Leuchtdioden mit einem Investitionsvolumen von 500.000 Euro erhellen das Abflugterminal des Flughafens und reduzieren dort den Strombedarf um 75 Prozent. Für die Umstellung erarbeitete der Airport ein völlig neues Beleuchtungskonzept. Bei einem Verbrauch von circa 63,5 Kilowattstunden (kWh) spart der Flughafen so pro Stunde rund 270 kWh. Die nachhaltige Technik hat einen weiteren Vorteil – sie ist zehn Jahre wartungsfrei.



15. März

Airport City präsentiert sich auf der MIPIM

Die Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH (FDI) präsentiert die Airport City auf der weltweit größten Immobilienmesse, der MIPIM (Marché International des Professionnels de l'Immobilier), in Cannes. Etwa 85 Prozent der Gesamtflächen von der Airport City sind bereits vermarktet. Bis Ende 2018 soll der Business Park neben dem Terminal fertiggestellt sein.

17. März

Düsseldorfer Airport CEIV-Pharma-zertifiziert

Die Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH (FDCG) wird von der IATA, der International Air Transport Association, als deutschlandweit erstes Unternehmen offiziell für ihren sicheren und professionellen Umgang mit pharmazeutischen Produkten CEIV-pharmazertifiziert. Um einen sicheren Umgang mit und eine optimale Lagerung der in der Regel hochsensiblen Pharmaprodukte garantieren zu können, betreibt die FDCG bereits seit August 2015 das DUS Pharma Center (DPC): das insgesamt 23 temperaturgesteuerte Kühlzellen beherbergt. Das neue DUS Pharma Center hat ein Investitionsvolumen von rund drei Millionen Euro. Zwölf neue Arbeitsplätze sind dort entstanden.



24. März

Gedenkschrift für die Opfer des Germanwings-Unglücks eingeweiht

Anlässlich des ersten Jahrestages des Unglücks von Germanwings-Flug 4U9525 auf dem Weg von Barcelona nach Düsseldorf wird am Flughafen Düsseldorf eine Inschrift im Gedenken an die Opfer des Absturzes ihrer Bestimmung übergeben.

30. März

DUS jetzt auf Instagram aktiv

Der Flughafen breitet seine Social Media-Präsenz aus und ist nun neben Facebook und YouTube auch auf der Online-Plattform Instagram vertreten. Das Social Media-Team veröffentlicht über den Instagramkanal [instagram.com/dusairport](https://www.instagram.com/dusairport) besondere Momente rund um den Flughafen.



3. April

„Kinder.Flughafen.Fest“ mit vielen Kinderstars

Ritter und Piraten tummeln sich im Terminal. Die Maus, Käpt'n Blaubär und Hein Blöd stehen für Fotos parat und Volker Rosin, der König der Kinderdisco, bringt Stimmung auf die Bühne. Beim großen „Kinder.Flughafen.Fest“ laden zahlreiche Stationen bei kostenlosem Eintritt zum Spielen, Staunen und Mitmachen ein. Einmal im Jahr ist das Terminal fest in der Hand der Kinder.

5. April

Neues Gastro-Konzept

Der Airport setzt auf ein neues Gastronomie-Konzept, das die Umgestaltung von neun Restaurants vorsieht. SSP Germany, die deutsche Tochtergesellschaft des gleichnamigen britischen Konzerns, wird sechs Flächen im öffentlichen Bereich sowie jeweils eine Fläche im Flugsteig A und Flugsteig C betreiben. So eröffnet Jamie Oliver mit seinen „Jamie's Deli“ und „Jamie's Coffee Van“ seine ersten Standorte in Deutschland. Auch das beliebte Restaurant „Hausmann's“ von TV-Koch Tim Mälzer wird demnächst ebenso wie „KFC“ am Airport zu finden sein.



6. April

Zehn neue „Stromer“ steigern Elektromobilität

Zehn neue Elektroautos des Modells BMW i3 gehören ab sofort zum Fuhrpark des Unternehmens. Die Fahrzeuge sind Teil des Forschungsprojektes „Premium“, das vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit in Zusammenarbeit mit der Uni Duisburg-Essen, der BMW Group und weiteren Partnern ins Leben gerufen wurde.



11. April

Sechs Startup's kämpfen um den „DUS Highflyer Award“

Der Düsseldorfer Airport ist im Startup-Fieber: Anlässlich der Düsseldorfer „Startup Woche“ geben Oberbürgermeister Thomas Geisel, Flughafengeschäftsführer Thomas Schnalke sowie Hanns Tappen, Vorstandsvorsitzender der Initiative Startupdorf e.V., den Startschuss zum Finale des Startup Awards „DUS Highflyer“. Im Terminal des Düsseldorfer Airports stellen sich sechs Halbfinalisten der Öffentlichkeit vor. Ob Mitflugzentrale, Privateinkäufe-Service, Gepäcklieferdienst, App für ortsbasierte Ad-hoc-Kommunikation, Kundenbindungsprämien-Abwickler oder globales Online-Fundbüro, in allen sechs Startups steckt viel Potenzial. Dem Sieger winkt ein Preis in Höhe von 50.000 Euro und ein Büro am Flughafen.

04



20. April

Premiere auf der „Polis Convention“

Vom Kasernenstandort zum etablierten Businesspark: Diese Verwandlung hat die Düsseldorf Airport City in nur zehn Jahren erfolgreich gemeistert. Auf der „Polis Convention“, der neuen Fachmesse für Stadt- und Projektentwicklung, präsentiert die Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH (FDI) dieses Erfolgsmodell vor Investoren und Projektentwicklern.

20. April

Antrag auf Kapazitätserweiterung ist auslegungsfähig

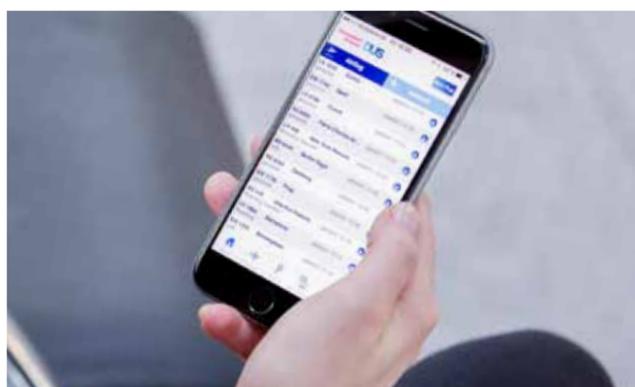
Das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen hat in Abstimmung mit der zuständigen Anhebungsbehörde, der Bezirksregierung Düsseldorf, die Antragsunterlagen auf Planfeststellung zur Kapazitätserweiterung als auslegungsfähig bewertet. Die Bezirksregierung wird nunmehr den nächsten Schritt des Verwaltungsverfahrens, nämlich die breite Öffentlichkeitsbeteiligung, einleiten. Damit sich alle Interessierten bereits vor Beginn der öffentlichen Auslegung mit dem Vorhaben des Airports und den Gutachten beschäftigen können, veröffentlicht der Flughafen sämtliche Dokumente vorab auf seiner Internetseite. Darüber hinaus führt der Airport im Vorfeld drei weitere öffentliche Informationsveranstaltungen in den Städten Ratingen, Düsseldorf und Meerbusch durch.



2. Mai

Größte Flughafen-Indoor-Werbefläche

Knapp sieben mal vier Meter misst die großformatige Werbefläche, die ab sofort in der Abflughalle des Düsseldorfer Airports von der Decke hängt und die Werbebotschaften verschiedener Unternehmen abspielt. Sie ist damit zum Zeitpunkt der Einweihung deutschlandweit die größte digitale Werbefläche im Innenraum eines Flughafenterminals. Mit einem Format von über 25 Quadratmetern und mehr als fünf Tonnen Gewicht ist das sogenannte „DUS AD BOARD“ im wahrsten Sinne des Wortes das neue Aushängeschild für die Werbemöglichkeiten am Düsseldorfer Airport.



11. Mai

Neue Funktionen in der „DUS Airport App“

Neues Design, individueller, schneller: Der Düsseldorfer Flughafen hat seine App grundlegend überarbeitet. Ab sofort ist eine Neuversion der „DUS Airport App“ kostenlos für die Betriebssysteme iOS und Android verfügbar. Damit haben Flugreisende, Abholer und Besucher alle wichtigen Informationen und Services direkt zur Hand. Sie erhalten Auskunft zu Abflügen und Ankünften, zum Serviceangebot sowie zum eigenen Flugstatus und Änderungen zum Flug.

05



17. Mai

Mehr als 100.000 Facebook-Fans

Viereinhalb Jahre nach ihrem Start markiert der 100.000. Fan die offizielle Facebook-Seite des Airports mit „Gefällt mir“. Als Dankeschön gibt es zu diesem Anlass eine ganz besondere Überraschung: Einen 360-Grad-Film vom Vorfeld inklusive Landung des A380. Bisher wurden über 1.400 Post veröffentlicht und sich intensiv mit den Fans ausgetauscht.



26. Mai

Heavy Metal am Airport

Schwerer Besuch: Die Heavy Metal Band Iron Maiden landet mit ihrer „Ed Force One“, einer Boeing 747 in Sonderlackierung, in Düsseldorf. Hinter dem Steuerknüppel im Cockpit: Der Leadsänger der Band, Bruce Dickinson. Mehrere tausend „Metaller“ beobachten das Spektakel von der Besucherterrasse aus. Der ausgebildete Pilot Dickinson, der jahrelang unter anderem für die britische Airline Astraeus mit einer Boeing 757 unterwegs war, hat für die neue Maschine extra Flugstunden genommen und die Lizenz für eine Boeing 747 erworben – um die Band im Rahmen der „The Book of Souls-Tour 2016“ damit von Stadt zu Stadt zu fliegen.

31. Mai

Flughafen Düsseldorf plädiert für zukunftsorientiertes NRW-Luftverkehrskonzept

Der Flughafen Düsseldorf spricht sich im Landtag Nordrhein-Westfalen für die rasche Formulierung eines zukunftsorientierten Luftverkehrskonzeptes NRW aus. Im Rahmen einer öffentlichen Anhörung des Ausschusses für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr unterstreicht der Sprecher der Flughafen-geschäftsführung, Dr. Ludger Dohm, als geladener Sachverständiger die Notwendigkeit einer funktionierenden Flughafenlandschaft und die führende Rolle des Düsseldorfer Airports als „Tor NRWs zur Welt“.

1. Juni

Düsseldorfer Flughafen zwitschert auf Twitter

Der Düsseldorfer Airport ist ab sofort bei Twitter an Bord und baut seine bestehenden Social Media-Kanäle um ein weiteres Informationsangebot aus. Auf dem Mikroblogging-Dienst ist DUS mit dem Profil [@dusairport](https://twitter.com/dusairport) zu finden. „Gezwitschert“ werden aktuelle Nachrichten rund um den Flughafen sowie Neuigkeiten aus der Luftverkehrsbranche.



5. Juni

Tanzspektakel am Airport

„TanzTerminal, tanz!“ geht in die siebte Runde und verwandelt die Abflughalle in ein großes Tanzparkett. NRWs beste Lateinpaare kämpfen unter den Augen von Star-Juror Joachim Llambi um den „Düsseldorf Airport Cup“, Workshops laden Besucher ein, das ein oder andere Tänzchen zu wagen und gleich zwei Finalistenpaare von „Let's Dance“ geben sich die Ehre. Das alles bei freiem Eintritt.



1. Juli

Zweimal Dubai mit A380

Die Fluggesellschaft Emirates, die bereits seit 2001 Düsseldorf mit Dubai verbindet, setzt ihre Erfolgsgeschichte am größten Airport NRWs weiter fort. Auf der zweiten täglichen Verbindung kommt nun auch das Flagschiff A380 der Airline aus den Vereinigten Arabischen Emiraten zum Einsatz. Seit Juli 2015 ist der „Riesenvogel“ bereits täglich mittags zwischen Düsseldorf und dem Drehkreuz am arabischen Golf im Einsatz. Abends war bisher eine Boeing B777-300ER auf der Strecke unterwegs.



2. Juli

Blockbuster auf der Besucherterrasse

Im Juli heißt es nun bereits zum dritten Mal: Film ab beim „OpenAirport Kino“ auf der Flughafenterrasse. Während der Betrieb auf dem Vorfeld ungestört weiterläuft, erleben die Besucher in außergewöhnlicher Atmosphäre Kinovergnügen auf der 12 x 6 Meter großen Leinwand, hinter der die Flugzeuge beim Starten und Landen zu sehen sind. Nach dem Erfolg der vergangenen Jahre legt der Airport in diesem Sommer noch einen obendrauf: So werden Kino- und Flughafenfans an allen Juli-Wochenenden, insgesamt also an zehn Kinotagen, unterhaltsame Blockbuster gezeigt.



22. Juli

Singapore Airlines im Anflug

Neue Airline, neues Ziel, neuer Flugzeugtyp. Singapore Airlines verbindet NRWs größten Airport dreimal pro Woche nonstop mit ihrem Drehkreuz in Singapur. Weiteres Highlight: Singapore Airlines setzt auf dieser Strecke einen Airbus A350-900 ein. Die Maschine ist zurzeit das modernste Langstreckenflugzeug der Welt und nimmt erstmals den Linienbetrieb ab dem Düsseldorfer Airport auf.



25. Juli

Umweltminister Rempel nimmt dritte PFT-Anlage in Betrieb

NRWs Umweltminister Johannes Rempel besucht eine der insgesamt drei PFT-Grundwasseranierungsanlagen auf dem Flughafengelände. Mit den in Betrieb gegangenen Großanlagen am ehemaligen Feuerlöschbecken, an der Feuerwache Nord sowie am westlichen Ende der Südbahn wird sichergestellt, dass vom Gelände des Airports kein PFT-belastetes Grundwasser mehr in Richtung Kaiserswerth abströmt. Der Reinigungsgrad der Großanlagen liegt bei nahezu 100 Prozent. Der Flughafen hat rund zwei Mio. Euro in den Bau der drei Großanlagen investiert und kommt hier seiner Verantwortung nach.

24. August

Bargeld- und ticketlos parken

Der Düsseldorfer Airport schafft gemeinsam mit dem Startup Evopark den Gang zum Kassenautomaten ab. Für das Flughafenparkhaus P7 ist ein Service verfügbar, der das Ticketziehen und Bezahlen am Automaten überflüssig macht. Hierfür benötigen Kunden eine Parkkarte die ins Cockpit des Autos gelegt wird. Der integrierte RFID-Chip sendet ein Signal an die Schranke und öffnet diese automatisch bei der Ein- und Ausfahrt. Die Parkzeit wird digital erfasst und bequem am Monatsende abgerechnet.

29. August

„Tag der offenen Tür“ in der Ausbildungswerkstatt

Der Düsseldorfer Airport lädt wieder Schülerinnen und Schüler zum „Tag der offenen Tür“ in die Ausbildungswerkstatt ein. Bereits zum fünften Mal informiert das Team der Personalentwicklung gemeinsam mit den jetzigen Auszubildenden über die einzelnen Berufsbilder und steht für Fragen und Gespräche rund um die Ausbildung am Airport zur Verfügung. Die Besucher können vor Ort auch praktisch tätig werden und ihre technische Begabung beim Lötten und Biegen eines Flugzeugmodells aus einer Platine testen.



1. September

Die neue Geschäftsführung

Dr. Martin Kirchner-Anzinger übernimmt seine neue Funktion als kaufmännischer Geschäftsführer. Er komplettiert damit neben Thomas Schnalke, Sprecher der Geschäftsführung und Michael Hanné, der für den 1. Juli zum Geschäftsführer bestellt wurde, das Airportmanagement. Thomas Schnalke verantwortet demnach als Sprecher der Geschäftsführung die Bereiche Aviation, Non Aviation und die strategische Entwicklung. In den Zuständigkeitsbereich von Arbeitsdirektor Michael Hanné fallen die operativen Bereiche, Dr. Martin Kirchner-Anzinger leitet das Kaufmännische und das Immobilien Management.



2. September

Cathay Pacific mit neuem A350

Düsseldorf ist die erste Destination, die Cathay Pacific mit dem neuen Airbus A 350 ansteuert. Bisher kam auf der Strecke Hongkong – Düsseldorf eine Boeing 777 zum Einsatz. Der moderne Airbus A350-900 ist leise und umweltfreundlich und bietet den Fluggästen von Cathay Pacific eine Drei-Klassen-Konfiguration mit 280 Sitzplätzen sowie die neueste Generation an Inflight-Produkten.



2. September

Neue Azubis und Studenten am Start

So viele unterschiedliche Ausbildungsberufe gab es noch in keinem Jahr bei der Flughafen Düsseldorf GmbH. Insgesamt 21 neue Auszubildende und Duale Studenten in den verschiedensten Bereichen mit technischer und kaufmännischer Ausrichtung beginnen ihre Ausbildung und werden von der Geschäftsführung und den Kollegen herzlich empfangen.

5. September

Infoabend am Airport

Wie wirkt sich der Lärm des Flug-, Schienen- und Straßenverkehrs auf die Gesundheit und Lebensqualität der Bevölkerung aus? Zu diesem Themenkomplex referiert Professor Dr. Thomas Penzel, Leiter des Schlafmedizinischen Zentrums in der Berliner Charité, auf dem Infoabend des Düsseldorfer Airports. Der Vortrag gibt einen wissenschaftlich fundierten Überblick über den aktuellen Stand der Lärmwirkungsforschung.



18. September

„Massimo Dutti“ eröffnet Shop in Flugsteig A

„Massimo Dutti“ steht für zeitgemäße, urbane und elegante Mode. Am Düsseldorfer Airport hat das spanische Label nun einen Store im Flugsteig A eröffnet. Für das Unternehmen ist es erst der zweite Store an einem deutschen Flughafen. Im Sortiment bietet Massimo Dutti neben legerer und doch schicker Freizeitkleidung auch klassische Businessoutfits an.



28. September Kindergeburtstag am Airport

Der Düsseldorfer Flughafen hat sein Ausflugsangebot um eine neue Sondertour erweitert: Die Kindergeburtstags-Rundfahrt. Die unterhaltsame, aber durchaus auch lehrreiche Party, steigt immer freitags von 14:30 bis 16:30 Uhr. Beim Geburtstag am Flughafen erleben die Kinder im Alter zwischen fünf und zwölf Jahren mit ihren Geschwistern und Freunden den Flughafenalltag aus nächster Nähe.

29. September DUS klingt gut

Mehr als 60.000 Passagiere hat der Flughafen an einem durchschnittlichen Tag zu Besuch. Dazu kommen noch unzählige Besucher, Bringer, Abholer und natürlich Mitarbeiter. Sie alle bekommen etwas auf die Ohren, denn der Airport hat nun einen Corporate Sound mit einem unverwechselbaren Soundlogo. Der Jingle ist unter anderem bei Terminaldurchsagen, im SkyTrain oder in der Telefonwarteschleife zu hören.

4. Oktober Düsseldorf Airport City auf der Expo Real

Bereits zum 16. Mal ist der Düsseldorfer Airport auf Europas größter Fachmesse für Immobilien und Investitionen vertreten. In München präsentiert DUS den modernen Business-Park Düsseldorf Airport City. Auf der Expo Real zeigen insgesamt 1.700 Aussteller auf 64.000 Quadratmetern die beliebtesten Geschäftsstandorte und die modernsten Gebäudetechniken rund um das Thema Gewerbe-Immobilien.



6. Oktober Flughafenseelsorge jetzt ökumenisch

Die seit 15 Jahren bestehende Flughafenseelsorge wird erstmalig ökumenisch von der Evangelischen und der Katholischen Kirche in Düsseldorf angeboten. Die neuen Flughafenseelsorger Ute Clevers und Johannes Westerdick stärken den Passagieren den Rücken und haben ein offenes Ohr für alle Anliegen. Darüber hinaus haben die Seelsorger auch eine wichtige Funktion im Rahmen des Notfallmanagements. Bereits seit 2001 gibt es die Flughafenseelsorge. Der Düsseldorfer Airport ist neben den Kirchen an der Finanzierung beteiligt.

7. Oktober „Passngr“ jetzt auch für Android verfügbar.

Eine App – viel Komfort: Bislang bietet „Passngr“ iOS-Nutzern aktuelle Flugdaten, Shopping-Angebote und hilfreiche Services. Ab sofort ist die flughafenübergreifende App – ein Gemeinschaftsprojekt vom Hamburger Airport, dem Flughafen München und dem Düsseldorfer Airport – auch für Android im Google Play Store verfügbar. Dank der Android-Version kann „Passngr“ jetzt noch mehr Reisende erreichen. Statt für jeden Airport eine spezifische App installieren zu müssen, können Nutzer mit dem flughafenübergreifenden Programm ganz bequem auf alle wichtigen Informationen zugreifen.

5. November Zirkusfestival im Terminal

Bei der Neuauflage des beliebten Zirkusfestivals wird das Terminal selbst zur großen Manege. Rund 40 internationale Künstler präsentieren beim „Airlebnis“ ein Programm auf mehreren Bühnenflächen und in der Luft. Akrobaten verbiegen sich unter dem Terminaldach, Artistinnen fliegen über die Köpfe des Publikums, hypnotisierende Jonglage begegnet anmutigem Tanz.



10. November Air Seychelles im Anflug

Air Seychelles, die nationale Fluggesellschaft der Seychellen, kündigt für den Sommerflugplan 2017 eine Nonstop-Verbindung zwischen den Seychellen und Düsseldorf an. In etwas mehr als zehn Stunden Flugzeit geht es zukünftig zwei Mal pro Woche von Düsseldorf mit einem Airbus A330-200 in das Inselparadies südlich des Äquators. Air Seychelles wurde 1978 gegründet und begann 1983 ihren Langstreckenservice. Die Flotte besteht derzeit aus neun Flugzeugen, zum Sommerflugplan kommt ein weiteres Langstreckenflugzeug in die Flotte.

24. November Wasserstoff-Hybrid-Fahrzeuge für Fuhrpark?

Der Düsseldorfer Airport nimmt seine Verantwortung beim Umwelt- und Klimaschutz ernst und setzt auf erneuerbare Energien. Mit einem Hyundai ix35 Fuel Cell hat der Airport bis Anfang Dezember das erste in Deutschland käuflich erwerbbares Wasserstofffahrzeug in seinem Fahrzeugpool. Bereits 16 Elektroautos gehören zum Fuhrpark des Unternehmens. Bis 2020 sollen insgesamt 30 Wagen auf alternative Antriebe umgestellt werden.



25. November Airport ist größte Arbeitsstätte Düsseldorfs

Am Düsseldorfer Airport arbeiten rund 21.600 Menschen. Der Flughafen ist weiterhin die größte Arbeitsstätte in Düsseldorf und eine der größten in ganz NRW. Damit sind etwa 1.800 Mitarbeiter mehr am Düsseldorfer Airport tätig, als im vorherigen Erhebungszeitraum 2014. Von den rund 21.600 Beschäftigten am Standort DUS sind über 18.100 bei Luftverkehrsgesellschaften, Speditionen und Luftfrachtunternehmen, Caterern, Vertretern der Hotellerie, Gastronomie und des Einzelhandels, Reisebüros, Autovermietern, Mineralölkonzernen, Behörden wie bei der Bundespolizei sowie bei der Flughafengesellschaft und ihren Töchtern tätig. Etwa 3.500 Arbeitnehmer haben darüber hinaus ihren Arbeitsplatz bei einem der etwa 70 Unternehmen in der Airport City.

30. November DUS unterstützt Bündnis für Infrastruktur

Der Flughafen Düsseldorf unterstützt das „Bündnis für Infrastruktur“ der nordrhein-westfälischen Landesregierung. Als eines der ersten Unternehmen hat DUS das Memorandum unterzeichnet. Das „Bündnis für Infrastruktur“ ist eine Gemeinschaftsinitiative von Verkehrsminister Michael Groschek, Finanzminister Dr. Norbert Walter-Borjans und Wirtschaftsminister Garrelt Duin. Das Bündnis möchte die Akzeptanz von Infrastrukturprojekten in der Öffentlichkeit fördern und somit deren Umsetzung beschleunigen.



13. Dezember Sechs neue Verbindungen mit Norwegian

Die skandinavische Low-Cost-Airline Norwegian kommt im Sommer 2017 mit gleich sechs Flugverbindungen nach Düsseldorf. Von DUS aus geht es nach Barcelona, Teneriffa, Málaga, Alicante, Gran Canaria und Palma de Mallorca. Dem spanischen Markt kommt aufgrund der großen Nachfrage nach Flügen in die Urlaubsregionen eine gewachsene Bedeutung zu.



22. Dezember DUS knackt weiteren Passagierrekord

Den Menschen und Unternehmen in der Rhein-Ruhr-Region sind ihre Mobilität und damit das Flugzeug wichtiger als je zuvor. Dies spiegelt sich im erfolgreichsten Verkehrsjahr in der Geschichte des Flughafens wider. Noch nie starteten und landeten so viele Menschen am größten Airport NRW's. Noch vor Jahresende wird der 23-millionste Passagier am DUS begrüßt, Eurowings-Passagierin Felicia Lonnes.

30. Dezember Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Pünktlichkeit

Neben einem Passagierrekord brachte das Jahr auch hohe Verspätungswerte. Eine Entwicklung, die der Flughafen sehr ernst nimmt und ihn nicht zufrieden stellt. Gemeinsam mit den Branchenpartnern soll 2017 ein Maßnahmenpaket umgesetzt werden, das die Verbesserung der Pünktlichkeit am Standort zum Ziel hat.



1960 | Guten Appetit. Mit Schlips und Anzug. Ohne geht der Mann von Welt nicht aus dem Haus. Schon gar nicht zum Flughafen.





1

München
1,6 Mio. Fluggäste

Palma de Mallorca
1,3 Mio. Fluggäste



2



1

Air Berlin
7,5 Mio. Fluggäste

Germanwings/Eurowings
5,0 Mio. Fluggäste



2



3

Berlin
1,1 Mio. Fluggäste



3

Lufthansa
1,4 Mio. Fluggäste

Istanbul
1,0 Mio. Fluggäste



4

Condor
0,9 Mio. Fluggäste

4



5

Wien
0,9 Mio. Fluggäste



5

Sun Express
0,8 Mio. Fluggäste



1977 | NRWs größter Airport wächst mit seinen Aufgaben. Die Flugsteige A und B sind bereits in Betrieb. Flugsteig C folgt bald.





1990

Düsseldorf-Tokio. NRW ist auf der Weltkarte angekommen. Mit Langstreckenflügen in die USA, nach Kanada und Asien.

90
JAHRE
DUS



2005 | Nachts am Airport. Diese Luftaufnahme entstand aus einem Ballon. Unverkennbar: das neue halbkreisförmige Terminal.

Düsseldorf Airport verzeichnete im Jahr 2016 mit 23,5 Millionen Fluggästen und einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 4,5 Prozent den achten Passagierrekord in Folge und ist damit deutlich stärker als der Markt gewachsen. In der 90-jährigen Geschichte waren der Flughafen Düsseldorf mit seinen Langstreckenverbindungen und damit das bevölkerungsreichste Bundesland Nordrhein-Westfalen noch nie so gut mit der Welt vernetzt und die Nachfrage so hoch. Seit Juli 2016 verbindet die Fünf-Sterne-Fluggesellschaft Singapore Airlines die asiatische Wirtschaftsmetropole mit Düsseldorf. Weitere Fluggesellschaften wie beispielsweise die skandinavische Norwegian und Air Seychelles werden im Jahr 2017 das Luftverkehrsangebot der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt weiter abrunden. Die erfreulichen Verkehrszahlen des abgelaufenen Jahres bestärken den Flughafen in seinen Bemühungen, für die Menschen in der Region weiterhin das Tor zur Welt zu sein. Um diesem Anspruch auch in der Zukunft gerecht zu werden, bedarf es im Sinne einer leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur auf dem Boden und in der Luft zwingend einer Anhebung der Kapazität. Diese soll im Rahmen einer bedarfsgerechten Anpassung der Betriebsgenehmigung herbeigeführt werden.

Der Aufsichtsrat der Flughafen Düsseldorf GmbH hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht und beraten. Er hat sich dabei laufend und eingehend unter anderem mit der Lage des Unternehmens, dem Gang der Geschäfte, der Unternehmensplanung, der Investitionstätigkeit sowie der Geschäftspolitik befasst und im Rahmen seiner Beratungs- und Überwachungstätigkeit auch ergänzende Informationen der Geschäftsführung zu ausgewählten Themen eingeholt.

Der Aufsichtsrat und die aus seiner Mitte gebildeten Ausschüsse sind über die regelmäßige schriftliche und mündliche Unterrichtung der Geschäftsführung hinausgehend über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft sowie über wesentliche Ereignisse und wichtige Geschäftsvorfälle informiert worden. Für diejenigen Geschäfte und Maßnahmen, die der ausdrücklichen Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden diese eingeholt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates informierte sich darüber hinaus laufend über bedeutsame Vorgänge des Geschäftsbetriebes.

Die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, die durch die Gesellschafterversammlung zum Abschlussprüfer gewählt und vom Aufsichtsrat beauftragt worden ist, hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und den Lagebericht 2016 sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 und Konzernlagebericht 2016 geprüft und uneingeschränkt bestätigt. Dem Aufsichtsrat lagen die Berichte des Abschlussprüfers vor. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 03. April 2017 teilgenommen und über die Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet. Der Aufsichtsrat hat den vorliegenden Jahresabschluss, den Lagebericht und den Ergebnisverwendungsvorschlag sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht

2016 anhand der Prüfungsberichte und den Feststellungen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz sowie den hierzu veröffentlichten Grundsätzen über die Prüfung von Unternehmen geprüft, eingehend beraten und keine Einwände erhoben. Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 sowie den Konzernabschluss 2016 und erhebt gegen das Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer keine Einwände.

- Der Aufsichtsrat schlägt der Gesellschafterversammlung vor:
- den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 festzustellen,
 - den Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2016 zu billigen,
 - den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2016 von EUR 61.254.098,80 an die Gesellschafter auszuschütten,
 - den Geschäftsführern für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung zu erteilen.

Für Herrn Gerhard Schroeder endete am 15. Januar 2016 turnusmäßig sein Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Flughafen Düsseldorf GmbH. Herr Schroeder hat als engagierter Aufsichtsratsvorsitzender maßgeblich zur weiteren Entwicklung des Luftverkehrsstandortes Düsseldorf beigetragen. Der Unterzeichner dieses Berichtes wurde mit Wirkung vom 16. Januar 2016 bis zum 15. Januar 2018 zum Vorsitzenden und Herr Schroeder zum Zweiten stellv. Vorsitzenden gewählt.

Durch Niederlegung ihrer Mitgliedschaften sind im Jahr 2016 die Herren Dr.-Ing. Rolf Bierhoff, Michael Hanné und Michael Upton aus dem Aufsichtsrat der Flughafen Düsseldorf GmbH ausgeschieden. Als Nachfolger wurden die Herren Dr. Axel Epe, Frank Krugmann und Michael Röder in den Aufsichtsrat bestellt. Darüber hinaus haben im Geschäftsjahr 2016 keine Veränderungen in den Aufsichtsratsmandaten stattgefunden.

Herr Dr. Ludger Dohm ist mit Ablauf des 30. Juni 2016 als Geschäftsführer aus der Flughafen Düsseldorf GmbH ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Dohm für seine als Sprecher der Geschäftsführung und Arbeitsdirektor geleistete Arbeit. Der Aufsichtsrat bestellte jeweils zum 01. Juli 2016 Herrn Thomas Schnalke zum Sprecher der Geschäftsführung sowie Herrn Michael Hanné für fünf Jahre zum Geschäftsführer und zugleich auch zum Arbeitsdirektor. Herr Dr. Martin Kirchner-Anzinger wurde ab dem 01. September 2016 ebenfalls für fünf Jahre zum Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Geschäftsführern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das große Engagement und die gute Leistung im Geschäftsjahr 2016.

Düsseldorf, 03. April 2017

Flughafen Düsseldorf GmbH
Der Aufsichtsrat

Thomas Geisel
(Vorsitzender)



2015 | Angekommen in der „A380-Liga“. Das größte Passagierflugzeug der Welt fliegt zwei Mal täglich von Dubai nach Düsseldorf.





Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2016

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	37
Bilanz FDG	38
Gewinn- und Verlustrechnung FDG	40
Konzern-Bilanz	41
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	43
Anhang	44
- Allgemeine Angaben	44
- Konsolidierungskreis	44
- Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	45
- Erläuterungen zur Konzernbilanz	52
- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	54
- Sonstige Angaben	55
Konzern-Lagebericht	58

Wir haben den von der **Flughafen Düsseldorf GmbH, Düsseldorf**, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 31. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch

den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Flughafen Düsseldorf GmbH, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2016

bis 31. Dezember 2016 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 24. Februar 2017

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Schulze Osthoff Schreiner
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Aktiva

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.719.228,47	16.806.672,47
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
a) Flughafenbauten inkl. Grundstücke	483.012.501,51	507.255.022,51
b) Grundstücke mit Wohnbauten	18.734.453,36	18.224.374,49
c) Grundstücke ohne Bauten	13.565.009,98	13.770.056,94
d) Erbbaurechte	1.764.868,00	1.925.310,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		
a) Flughafenanlagen	95.907.691,00	92.789.806,00
b) Betriebsanlagen	159.321.339,77	167.990.573,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	194.074.412,33	17.978.971,63
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	35.748.395,52	23.526.215,23
	827.128.671,47	843.460.330,57
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	22.260.080,10	22.260.080,10
2. Beteiligungen	4.072.784,75	4.072.784,75
3. Sonstige Ausleihungen	146.035,99	189.480,51
	26.478.900,84	26.522.345,36
	853.607.572,31	869.982.675,93
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.952.612,35	1.982.975,53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.353.832,41	22.949.096,44
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.232.626,95	16.382.215,81
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.039.475,79	2.366.304,55
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.903.993,02	3.871.760,98
	34.529.928,17	45.569.377,78
III. Flüssige Mittel	5.777.076,02	23.174.517,10
	42.259.616,54	70.726.870,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.441.785,52	1.725.904,82
	911.028.202,84	959.242.123,63

Passiva

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.564.594,06	25.564.594,06
II. Kapitalrücklage	80.582.202,95	80.582.202,95
III. Gewinnrücklagen (andere Gewinnrücklagen)	1.230.210,15	1.230.210,15
IV. Jahresüberschuss	61.254.098,80	55.028.168,70
	168.631.105,96	162.405.175,86
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zu Sachanlagen	41.646.251,69	44.837.101,61
C. Sonderposten mit Rücklageanteil	52.006.491,85	54.081.568,69
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.218.460,00	5.404.700,00
2. Steuerrückstellungen	2.475.655,93	7.560.665,84
3. Sonstige Rückstellungen	51.116.848,09	65.223.427,57
	58.810.964,02	78.188.793,41
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	525.242.822,18	560.583.256,02
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.024.854,30	9.521.204,41
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.465.416,89	19.752.058,34
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.421.549,68	16.587.604,70
5. Sonstige Verbindlichkeiten	19.911.851,47	12.761.272,78
	587.066.494,52	619.205.396,25
F. Rechnungsabgrenzungsposten	2.866.894,80	524.087,81
	911.028.202,84	959.242.123,63

Gewinn- und Verlust-Rechnung

(mit Vergleichszahlen für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2015)	01.01. – 31.12.2016	01.01. – 31.12.2015
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	421.022.207,08	404.641.527,55
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.966.686,64	1.824.045,09
3. Sonstige betriebliche Erträge	9.398.814,62	12.317.662,97
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.049.790,40	31.000.472,56
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	75.885.974,11	75.026.705,54
	105.935.764,51	106.027.178,10
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	68.229.605,59	62.367.243,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	17.050.575,65	17.325.973,48
	85.280.181,24	79.693.217,06
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	62.636.374,83	61.618.288,46
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	72.897.403,29	69.384.084,39
8. Erträge aus Beteiligungen	1.288.229,86	3.698.549,42
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	9.474.191,41	9.620.409,47
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.498,72	4.413,07
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	249.500,09	407.788,26
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	11.820.009,59	13.774.221,38
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	5.349,36	0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.065.391,61	19.210.818,25
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	26.958.779,72	24.989.136,95
16. Ergebnis nach Steuern	62.803.874,27	57.817.451,24
17. Sonstige Steuern	1.549.775,47	2.789.282,54
18. Jahresüberschuss	61.254.098,80	55.028.168,70

Aktiva

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.748.322,83	16.819.209,83
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.036.611,34	217.963,37
3. Geleistete Anzahlungen	<u>112.360,00</u>	<u>1.360,00</u>
	14.897.294,17	17.038.533,20
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	574.974.622,13	603.061.665,22
2. Technische Anlagen und Maschinen	271.529.780,77	278.364.753,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.924.586,05	24.632.936,35
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>36.123.904,69</u>	<u>23.633.643,64</u>
	908.552.893,64	929.692.998,98
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	3.783.417,79	3.897.888,29
2. Sonstige Ausleihungen	<u>146.035,99</u>	<u>199.763,41</u>
	3.929.453,78	4.097.651,70
	<u>927.379.641,59</u>	<u>950.829.183,88</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.876.992,60	4.709.538,45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.327.107,21	27.311.113,74
2. Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	1.039.475,79	2.366.304,55
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.139.791,12</u>	<u>5.131.563,21</u>
	22.506.374,12	34.808.981,50
III. Flüssige Mittel	8.510.219,43	25.586.743,90
	<u>33.893.586,15</u>	<u>65.105.263,85</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.472.890,99	1.754.724,26
D. Aktive Latente Steuern	24.476.850,25	26.244.013,05
	<u>987.222.968,98</u>	<u>1.043.993.185,04</u>

Passiva

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.564.594,06	25.564.594,06
II. Kapitalrücklage	80.582.202,95	80.582.202,95
III. Gewinnrücklagen (andere Gewinnrücklagen)	2.855.001,48	2.855.001,48
IV. Ausgleichsposten Anteile im Fremdbesitz	175.692,52	175.692,52
V. Konzernbilanzgewinn	<u>48.224.564,71</u>	<u>42.439.298,81</u>
	157.402.055,72	151.616.789,82
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zu Sachanlagen	41.646.251,69	44.837.101,61
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.010.689,00	15.211.236,00
2. Steuerrückstellungen	2.623.451,06	7.636.630,97
3. Sonstige Rückstellungen	<u>73.598.490,79</u>	<u>90.505.019,82</u>
	91.232.630,85	113.352.886,79
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	552.514.494,88	588.874.519,37
2. Verbindlichkeiten aus Immobilienfinanzierung	81.070.149,67	85.848.411,28
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.486.731,84	10.135.595,59
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	15.421.549,68	16.587.604,70
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>21.307.644,67</u>	<u>13.818.484,03</u>
	676.800.570,74	715.264.614,97
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.175.466,97	1.880.179,28
F. Passive latente Steuern	15.965.993,01	16.981.612,57
	<u>987.222.968,98</u>	<u>1.043.933.185,04</u>

Gewinn- und Verlust-Rechnung

(mit Vergleichszahlen für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2015)	01.01. – 31.12.2016	01.01. – 31.12.2015
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	464.884.563,12	448.997.074,99
2. Verminderung des Bestands an zur Veräußerung gehaltenen Grundstücken	-1.793.361,24	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.966.686,64	1.824.045,09
4. Sonstige betriebliche Erträge	8.960.313,37	15.329.460,66
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.754.287,09	30.089.272,16
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	69.970.053,09	68.812.194,98
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	105.940.703,13	104.829.353,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	26.993.270,02	28.030.586,50
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	70.528.442,30	68.637.414,28
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	69.094.000,41	66.101.873,28
9. Erträge aus Anwendung der Equity-Methode	1.175.541,36	2.366.185,55
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.498,72	4.413,07
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	300.022,31	360.513,30
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	119.819,86	123.455,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.610.447,93	20.771.671,41
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28.334.737,41	24.609.119,80
15. Sonstige Steuern	<u>2.224.291,15</u>	<u>3.160.923,73</u>
16. Jahresüberschuss		
– davon auf andere Gesellschafter entfallend EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	59.927.211,89	53.715.827,84
17. Gewinnvortrag		
– davon auf andere Gesellschafter entfallend EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	43.325.521,52	33.403.965,43
18. Ausschüttungen		
– davon auf andere Gesellschafter entfallend EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	55.028.168,70	44.680.494,46
19. Konzernbilanzgewinn einschließlich Anteile anderer Gesellschafter	48.224.564,71	42.439.298,81
20. Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust	0,00	0,00
21. Konzernbilanzgewinn	48.224.564,71	42.439.298,81

Allgemeine Angaben

Die Flughafen Düsseldorf GmbH ist als Muttergesellschaft des Flughafen Düsseldorf Konzerns (FDG Konzern) gemäß §§ 290 ff. HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Die Flughafen Düsseldorf GmbH hat ihren Sitz in Düsseldorf und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Registernummer HRB 28 eingetragen.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde nach den maßgeblichen handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften über die Rechnungslegung von Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt. Er umfasst die gesetzlichen Bestandteile gemäß § 297 Abs. 1 HGB (Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalpiegel und Konzernanhang). Für die Konzernbilanz und die Konzerngewinn- und -verlustrechnung wurden die Grundsätze für die Gliederung entsprechend der § 298 Abs. 1 i.V.m. §§ 266, 275 ff. HGB beachtet. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde dabei, wie im Vorjahr, das Gesamtkostenverfahren angewandt. In Anlehnung an § 275 Abs. 4 HGB i.V.m. § 158 AktG wurde dabei das Gliederungsschema erweitert.

Stichtag des Konzernabschlusses ist der Jahresabschlussstichtag der Muttergesellschaft. Auf diesen Stichtag stellen zugleich alle in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen ihren Jahresabschluss auf.

Konsolidierungskreis

Die in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen und die zu diesem gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB angabepflichtigen Informationen stellen sich wie folgt dar:

Name	Sitz	Anteil am Kapital in %
Flughafen Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	Mutterunternehmen
Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH	Düsseldorf	100
Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH	Düsseldorf	100
Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH	Düsseldorf	100
Flughafen Düsseldorf Verwaltungs GmbH*	Düsseldorf	100
Flughafen Düsseldorf Security GmbH	Düsseldorf	100
Flughafengesellschaft Mönchengladbach GmbH	Mönchengladbach	70,03
Flughafen Mönchengladbach Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH**	Mönchengladbach	70,03
Flughafen Düsseldorf Energie GmbH	Düsseldorf	100
ESTAMIN Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG***	Mainz	100
Japon Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG***	Mainz	100

* verschmolzen auf die Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH

** gehalten über Flughafengesellschaft Mönchengladbach GmbH

*** Zweckgesellschaft gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB

Die in den Konzernabschluss im Wege der so genannten Equity-Methode einbezogenen Unternehmen und die zu diesen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 2 und 3 HGB angabepflichtigen Informationen stellen sich wie folgt dar:

Name	Sitz	Anteil am Kapital in %	Anmerkung
BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG	Pullach	100	Gemeinschaftsunternehmen
SITA Airport IT GmbH	Düsseldorf	30	assoziiertes Unternehmen
Flughafen Düsseldorf Tanklager GmbH	Düsseldorf	40	assoziiertes Unternehmen

Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Konsolidierung werden neben den Vorschriften des HGB grundsätzlich auch die Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee beachtet.

Vorbereitung der Vollkonsolidierung

Die Jahresabschlüsse der Muttergesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften werden auf Basis einheitlicher Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden gemäß der Konzernbilanzierungsrichtlinie in den Konzernabschluss einbezogen.

Soweit die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften nicht bereits den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden der Muttergesellschaft entsprechen und / oder soweit die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden im Konzernabschluss von denen im Einzelabschluss der Muttergesellschaft abweichen, erfolgen die notwendigen Vereinheitlichungen durch Erstellung so genannter Handelsbilanzen II.

Angesichts der Tatsache, dass der Konzernabschluss bisher nur inländische Gesellschaften umfasst, ist eine Währungsumrechnung gemäß § 308a HGB nicht erforderlich.

Vollkonsolidierung

Die Vollkonsolidierungsmaßnahmen umfassen die:

- Kapitalkonsolidierung
- Schuldenkonsolidierung
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Außerdem werden zu den Konsolidierungsmaßnahmen erforderlichenfalls latente Steuern berücksichtigt.

Auf eine Zwischenergebniseliminierung wird – soweit überhaupt erforderlich – gemäß § 304 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung verzichtet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für sämtliche Tochterunternehmen nach der Neubewertungsmethode. Die Erstkonsolidierung erfolgt dabei auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt, wobei im Erwerbszeitpunkt die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten mit dem beizulegenden Zeitwert, die Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 und 3, Abs. 2 und die latenten Steuern – ggf. im Zuge des BilMoG-Übergangs nachträglich – gemäß § 274 Abs. 2 HGB bewertet werden. Ein aus der Kapitalerstkonsolidierung verbleibender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen. Negative Unterschiedsbeträge sind bisher nicht angefallen. Im Rahmen der Kapitalfolgekonsolidierung werden die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten fortentwickelt und die Geschäfts- und Firmenwerte abgeschrieben.

Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie andere Schuldverhältnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung gem. § 303 HGB eliminiert.

Zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entstandene Erträge und Aufwendungen, insbesondere aus Lieferungen und Leistungen zwischen den

Konzernunternehmen, werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Auf Konsolidierungsmaßnahmen werden gemäß § 306 HGB latente Steuern nach dem so genannten bilanzorientierten (temporary-)Konzept gebildet. Dabei sind auch im Rahmen der Kapitalkonsolidierung latente Steuern zu berücksichtigen; ausgenommen für einen verbleibenden Unterschiedsbetrag aus der Kapitalaufrechnung. Ein aus der Bildung von latenten Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen sich ggf. ergebender so genannter Aktivüberhang wird in voller Höhe aktiviert.

Die aus Konsolidierungsmaßnahmen resultierenden latenten Steuern werden im Konzernabschluss unsaldiert und zusammengefasst mit den nicht konsolidierungsbedingten latenten Steuern gemäß § 274 HGB ausgewiesen.

Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

In Anwendung des diesbezüglichen Wahlrechts werden so genannte Gemeinschaftsunternehmen ebenso nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, wie so genannte assoziierte Unternehmen. Die Erstanwendung der Equity-Methode erfolgt dabei analog zur Vollkonsolidierung auf den Erwerbszeitpunkt.

Im Fall von Gemeinschaftsunternehmen wird die Equity-Methode auf Basis eines an die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden im Konzernabschluss angepassten Jahresabschlusses des Gemeinschaftsunternehmens vorgenommen. Im Fall von assoziierten Unternehmen erfolgt wahlrechtsgemäß keine Anpassung an die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden des Konzerns.

Auf eine Zwischenergebniseliminierung im Rahmen der Anwendung der Equity-Methode wird gemäß §§ 312, 304 HGB aufgrund unwesentlicher Bedeutung verzichtet.

Geschäfts- und Firmenwerte bzw. passive Unterschiedsbeträge haben sich im Rahmen der Anwendung der Equity-Methode nicht ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätzliches

Die Bilanzierungs-, Bewertungs-, und Ausweismethoden im Konzernabschluss entsprechen grundsätzlich den im Jahresabschluss der Muttergesellschaft verwendeten Methoden. Die Abweichungen werden nachfolgend benannt.

Für auf Ebene der Einzelabschlüsse der Muttergesellschaft und der Tochtergesellschaften bzw. auf Ebene der Handelsbilanzen II bestehende latente Steuern werden die Wahlrechte gemäß §§ 298, 274 HGB im Konzernabschluss derart ausgeübt, dass ein sich aus der Ermittlung latenter Steuern ergebender so genannter Aktivüberhang aktiviert wird und ein unsaldierter Ausweis (Bruttoausweis) aktiver und passiver latenter Steuern vorgenommen wird. Hingegen wird auf Ebene des Einzelabschlusses der Muttergesellschaft auf die Aktivierung eines ggf. bestehenden Aktivüberhangs verzichtet.

Die Bewertung der sich ergebenden Abweichungen zwischen den handelsbilanziellen und steuerbilanziellen Wertansätzen erfolgt mit dem konzernindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Abweichung. Eine Abzinsung erfolgt dabei nicht. Soweit die künftigen Steuersätze noch nicht ausreichend konkretisiert sind, werden hilfsweise die aktuellen konzernindividuellen Sätze herangezogen.

Die bis zur Ebene der Handelsbilanzen II bestehenden latenten Steuern werden im Ausweis mit den latenten Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen (unsaldiert) zusammengefasst. Durch die abweichende Wahlrechtsausübung in Bezug auf die latenten Steuern bis zur Ebene der Handelsbilanzen II wird eine im Grundsatz weitgehend analoge Behandlung der konsolidierungsbedingten latenten Steuern und der nicht konsolidierungsbedingten latenten Steuern erreicht.

Das Wahlrecht gemäß Artikel 28 Satz 2 EGHGB bezüglich des Ansatzes von Rückstellungen für so genannte mittelbare Pensionsverpflichtungen und ähnliche Verpflichtungen wird im Einzelabschluss der Muttergesellschaft derart ausgeübt, dass für solche Verpflichtungen keine Rückstellungen gebildet werden. Im Konzernabschluss hat der FDG Konzern mittelbare Pensions- und ähnliche Verpflichtungen mit einem so genannten Zwischenansatz berücksichtigt. Das heißt, dass nicht der volle Verpflichtungsbetrag, sondern ein Teilbetrag zurückgestellt ist. Eine entsprechende Teilbetragszuführung wurde erstmals im Geschäftsjahr 2008 gebildet. Auflösungen des Teilbetrags werden nur vorgenommen, wenn die mit dem Teilbetrag verbundenen Verpflichtungen insoweit entfallen sind. Auf die Angabe des Gesamtbetrages für mittelbare Pensions- und ähnliche Verpflichtungen wird verzichtet, weil eine alle diesbezüglichen Verpflichtungen betreffende Quantifizierung nicht hinreichend genau möglich ist. Die Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Betriebsrentenansprüche von bestimmten Konzernmitarbeitern bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK). Anspruch auf diese Zusatzversorgung hat eine nennenswerte Anzahl von Konzernmitarbeitern.

In den Einzelabschlüssen der Muttergesellschaft wurden bis zur Umsetzung des so genannten BilMoG gemäß der so genannten umgekehrten Maßgeblichkeit in Übereinstimmung mit den entsprechenden steuerlichen Regelungen Sonderposten mit Rücklagenanteil, insbesondere im Fall des Ansatzes von Reinvestitionsrücklagen in der Steuerbilanz, als besondere Passivposten gebildet. Im Rahmen des BilMoG-Übergangs wurde das diesbezügliche Wahlrecht zugunsten einer Fortführung dieser Sonderposten ausgeübt. Im Konzernabschluss sind seit jeher keine Sonderposten mit Rücklagenanteil angesetzt worden.

Den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden liegt auf Ebene der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften und damit auch im Konzernabschluss die Annahme der Unternehmensfortführung gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB zugrunde.

Das Wahlrecht der Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände (Entwicklungsaufwendungen) war für den FDG Konzern bisher nicht relevant. Solche Vermögensgegenstände sind dementsprechend nicht in der Konzernbilanz enthalten.

Soweit im Rahmen des Risikomanagements des Konzerns variable verzinsliche Kredite derzeit gegen das Zinsänderungsrisiko abgesichert sind, hat der FDG Konzern auf der bilanziellen Ebene entsprechende Bewertungseinheiten gebildet. Die im Wege so genannter Mikro-Hedges bestehenden Zinsswaps und Forward-Zinsswaps werden entsprechend mit der abgesicherten Kredittranche zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Als Buchungsmethode kommt dabei die so genannte Einfrierungsmethode zur Anwendung. Eventuell bestehende negative Marktwerte von nicht in Bewertungseinheiten einbezogenen Finanzinstrumenten sowie ineffektive Teile von gebildeten Bewertungseinheiten werden durch Drohverlustrückstellungen abgedeckt.

Die zeitlichen Anforderungen an die Aufstellung und Prüfung des Konzernabschlusses bedingen eine Aufstellung im so genannten Fast-Close-Verfahren. Entsprechend basieren insbesondere die Erlöse und Aufwendungen des Monats Dezember z.T. auf einer auf Plandaten und Vergangenheitserfahrungen basierenden Schätzung.

Erstmalige Anwendung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BiRUG)

Aufgrund der durch das Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BiRUG) geänderten Vorschriften des Handelsgesetzbuches ergeben sich Änderungen in der Darstellung der Konzerngewinn- und Verlustrechnung. Die Positionen der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurden in Abweichung zum Vorjahr an das neue Gliederungsschema gemäß HGB nach BiRUG angepasst.

Sofern Positionen in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung durch die Änderungen des HGB weggefallen sind, wurden die Vorjahresbeträge den originären Aufwands- und Ertragspositionen zugeordnet. Insofern wurde eine Anpassung der Vorjahreszahlen vorgenommen. Einzelheiten zu den vorgenommenen Änderungen sind unter den Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung ausgeführt.

Infolge der durch das BiRUG geänderten Definition der Umsatzerlöse sind bestimmte Positionen in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar. Entsprechende Angaben zur Herstellung der Vergleichbarkeit werden unter den Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung gemacht.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu den Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben, sofern diese der Abnutzung unterliegen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, im Fall der Abnutzung vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bilanziert. Lediglich Gebäude, die von 1993 bis 1995 zugegangen sind, werden nach Maßgabe des § 7 Abs. 5 EStG abgeschrieben. Bei der Herstellung eines Vermögensgegenstandes anfallende anteilige Personal- und Sachkosten der eigenen Mitarbeiter, die für Planung, Durchführung und Überwachung solcher Projekte verantwortlich zeichnen, werden als Eigenleistungen aktiviert.

Die bei der Anschaffung bzw. Herstellung eines Vermögensgegenstandes anfallenden Fremdkapitalzinsen werden, soweit ein mittelbarer Zusammenhang zwischen dem Vermögensgegenstand und dem hierfür aufgenommenen Fremdkapital besteht, für die Dauer der Herstellung bzw. Anschaffung aktiviert (Bauzeitinszen).

Die Nutzungsdauerschätzung orientiert sich an der flughafenspezifischen Nutzungsdauertabelle der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Verkehrsflughäfen.

Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen nur im Fall dauerhafter Wertminderungen.

Ab dem Jahr 2010 werden die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis EUR 410 im Anschaffungsjahr abgeschrieben (Abgangsfiktion).

Geschäfts- und Firmenwerte im Konzernabschluss resultieren aus der Konsolidie-

rung der Tochtergesellschaft FD Cargo GmbH sowie aus der Verschmelzung der Flughafen Düsseldorf Verwaltungs GmbH auf die Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH im Berichtsjahr. Die Bestimmung der Nutzungsdauer für den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Konsolidierung der FD Cargo GmbH erfolgte unter Berücksichtigung der Umstände, dass die bedeutenden Absatz- und Beschaffungsmärkte des FDG-Konzerns nur geringfügigen Änderungen unterliegen, auf der Absatzseite eine hohe Kundenbindung vorliegt und gewisse Markteintrittsbarrieren bestehen. Die Nutzungsdauer wurde mit 20 Jahren ermittelt. Geschäfts- oder Firmenwerte, die nach dem 31. Dezember 2015 entstanden sind, werden nach § 253 Abs. 3 S. 3 und 4 HGB über zehn Jahre abgeschrieben.

Finanzanlagen

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert (siehe zuvor).

Die sonstigen Ausleihungen betreffen Arbeitgeberdarlehen, die mit dem Nominalwert angesetzt werden.

Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB werden nur im Fall voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert bilanziert. Die Risiken bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt worden.

Die flüssigen Mittel bestehen aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten und sind zu Nominalwerten bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten (aktiv sowie passiv)

Auf der Aktivseite werden als Rechnungsabgrenzungsposten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit danach sind, ausgewiesen. Auf der Passivseite werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit darstellen, ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für erkennbare Risiken, ungewisse Verpflichtungen, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und unterlassenen Instandhaltungen, die innerhalb von drei Monaten nach dem Geschäftsjahresende nachgeholt werden, gebildet. Zum aktuellen Stichtag sowie zum Stichtag des Vorjahres haben sich keine Anwendungsfälle für die genannten unterlassenen Instandhaltungen ergeben. Die Bewertung erfolgt zum nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen

Erfüllungsbetrag. Dabei werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt, soweit diese zum Abschlussstichtag ausreichend konkretisiert und objektiviert sind. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit den ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzinsen der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Beihilfezahlungen), Altersteilzeitverpflichtungen, Jubiläumsverpflichtungen und Entgeltfortzahlungen im Sterbefall erfolgte mit den vom versicherungsmathematischen Gutachter ermittelten Werten.

Für die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Beihilfen) wurde entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der Zinssatz auf Basis einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren herangezogen.

Für die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen wurde entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 2 i.V.m. Abs. 6 HGB der Zinssatz auf Basis des durchschnittlichen Zinssatzes der vergangenen 10 Jahre bei einer pauschalen Annahme für eine Restlaufzeiten von 15 Jahren festgelegt. Dieser Zinssatz beträgt, prognostiziert auf den Stichtag 31.12.2016, 4,01%. Im Vorjahr wurde auf Basis des § 253 Abs. 2 HGB a.F. der durchschnittliche Zinssatz der vergangenen 7 Jahre auf Basis einer Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet (i.V. 3,89%).

Dieser Zinssatz beträgt, prognostiziert auf den Stichtag 31.12.2016 3,23%. Der entstandene Unterschiedsbetrag aus den unterschiedlich ermittelten Zinssätzen beträgt im Geschäftsjahr TEUR 596 und wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegen grundsätzlich zugrunde:

- projected unit credit-Methode (PUC-Methode) als versicherungsmathematisches Verfahren bzw. Barwertmethode im Fall der Altersteilzeitverpflichtungen
- Richttafeln RT 2005 G der Heubeck Richttafeln GmbH als biometrische Grundlagen
- Anwartschaftstrend von 2 %
- Rententrend von 2 %
- Preis- bzw. Kostensteigerungstrend von 2 % im Fall der Beihilfen sowie ggf. im Fall von Jubiläumsgartifikationen
- altersabhängige Fluktuationsannahmen im Fall von Jubiläumsgeldern und Entgeltfortzahlungen im Sterbefall

Für die ausschließlich nach dem so genannten Blockmodell bestehenden Altersteilzeitverpflichtungen wird der so genannte Aufstockungsbetrag bei Abschluss der Vereinbarung zurückgestellt und der sich während der Arbeitsphase aufbauende Erfüllungsrückstand in der Rückstellung angesammelt.

Soweit im Rahmen der sonstigen Rückstellungen Preis- / Kostensteigerungen zum Tragen kommen, wurden diese mit 2 % bis 3 % p.a. in die Berechnung einbezogen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten								kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
	Vortrag zum	Umbuchung durch	korr. Vortrag	Zugänge des	Zuschrei-	Umbuchungen	Abgänge	Stand am	Vortrag zum	Zugänge	Zuschrei-	Umbuchungen	Abgänge	Stand am	Stand am	Stand am
	01.01.2016	Konsolidierungs-	zum 01.01.2016	Geschäftsjahres	bungen			31.12.2016	01.01.2016		bungen			31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte																
sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	68.918.010,96	0,00	68.918.010,96	474.963,10	0,00	464.794,21	1.933.200,57	67.924.567,70	52.098.801,13	3.834.657,77	0,00	5.039,54	1.762.253,57	54.176.244,87	13.748.322,83	16.819.209,83
2. Geschäfts- oder Firmenwert	930.199,80	0,00	930.199,80	0,00	0,00	0,00	0,00	930.199,80	712.236,43	81.352,03	0,00	-900.000,00	0,00	-106.411,54	1.036.611,34	217.963,37
3. Geleistete Anzahlungen	1.360,00	0,00	1.360,00	111.000,00	0,00	0,00	0,00	112.360,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	112.360,00	1.360,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	69.849.570,76	0,00	69.849.570,76	585.963,10	0,00	464.794,21	1.933.200,57	68.967.127,50	52.811.037,56	3.916.009,80	0,00	-894.960,46	1.762.253,57	54.069.833,33	14.897.294,17	17.038.533,20
II. Sachanlagen																
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.144.874.062,53	5.766.358,40	1.150.640.420,93	4.658.035,39	0,00	-1.758.340,63	945.171,16	1.146.828.586,13	541.812.397,31	30.595.826,04	0,00	0,00	554.259,35	571.853.964,00	574.974.622,13	603.061.665,22
2. Technische Anlagen und Maschinen	844.159.399,96	0,00	844.159.399,96	11.351.099,13	0,00	6.519.695,79	-938.910,55	862.969.105,43	565.794.646,19	28.552.830,87	0,00	-5.211,26	2.902.941,14	591.439.324,66	271.529.780,77	278.364.753,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	118.247.055,41	0,00	118.247.055,41	6.677.928,20	1.501,00	1.539.452,51	2.893.040,48	123.572.896,64	93.614.119,06	6.844.769,59	0,00	171,72	2.810.749,78	97.648.310,59	25.924.586,05	24.632.936,35
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.633.643,25	0,00	23.633.643,25	19.626.154,72	0,00	-6.765.601,88	370.291,79	36.123.904,30	-0,39	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,39	36.123.904,69	23.633.643,64
Summe Sachanlagen	2.130.914.161,15	5.766.358,40	2.136.680.519,55	42.313.217,44	1.501,00	-464.794,21	3.269.592,88	2.169.494.492,50	1.201.221.162,17	65.993.426,50	0,00	-5.039,54	6.267.950,27	1.260.941.598,86	908.552.893,64	929.692.998,98
III. Finanzanlagen																
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Assoziierte Unternehmen	4.017.486,29	0,00	4.017.486,29	0,00	0,00	0,00	0,00	4.017.486,29	144.573,00	144.768,90	0,00	-30.298,40	0,00	259.043,50	3.758.442,79	3.872.913,29
3. Beteiligungen	24.975,00	0,00	24.975,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24.975,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24.975,00	24.975,00
4. Sonstige Ausleihungen	199.823,34	0,00	199.823,34	0,00	0,00	0,00	53.727,42	146.095,92	59,93	0,00	0,00	0,00	0,00	59,93	146.035,99	199.763,41
Summe Finanzanlagen	4.242.284,63	0,00	4.242.284,63	0,00	0,00	0,00	53.727,42	4.188.557,21	144.632,93	144.768,90	0,00	-30.298,40	0,00	259.103,43	3.929.453,78	4.097.651,70
Summe Anlagevermögen	2.205.006.016,54	5.766.358,40	2.210.772.374,94	42.899.180,54	1.501,00	0,00	5.256.520,87	2.242.650.177,21	1.254.176.832,66	70.054.205,20	0,00	-930.298,40	8.030.203,84	1.315.270.535,62	927.379.641,59	950.829.183,88

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016 und seine Gliederung sind im Anlagespiegel dargestellt.

Umlaufvermögen

Die Vorräte betreffen mit TEUR 2.009 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie mit TEUR 868 zum Verkauf bestimmte Grundstücke in der Airport City.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Bilanzposten beinhaltet als größten Posten die Geldbeschaffungskosten eines Schuldscheindarlehens in Höhe von TEUR 404. Des Weiteren werden hier abzugrenzende Versicherungskosten in Höhe von TEUR 512 ausgewiesen.

Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Stammkapital der Muttergesellschaft beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert TDM 50.000. Es wird zum Bilanzstichtag jeweils zur Hälfte von der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Airport Partners GmbH, Düsseldorf, gehalten.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich nicht verändert.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage hat sich nicht verändert.

Konzernbilanzgewinn

Der Konzernbilanzgewinn steht in voller Höhe zur Ausschüttung an die Gesellschafter des Mutternehmens zur Verfügung. Das Ausschüttungspotential des Mutterunternehmens geht über den Konzernbilanzgewinn noch hinaus.

Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz

Der Ausgleichsposten betrifft die Anteile der Mitgesellschafter bei der Flughafen-gesellschaft Mönchengladbach GmbH.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zu Sachanlagen

Für den Bau einer Kabinenbahn zwischen dem neuen IC-Bahnhof und dem neuen Terminal hat die Flughafen Düsseldorf GmbH in den vergangenen Jahren Investitionszuschüsse (Landeszuschüsse zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden) erhalten. Im Berichtsjahr wurden Erträge aus der Auflösung von TEUR 3.141 gebucht.

Darüber hinaus sind Zuschüsse der EU für den Bau und die Ausstattung der Check-in-Halle am IC-Bahnhof erfasst. Im Berichtsjahr wurden Erträge aus der Auflösung von TEUR 50 gebucht.

Rückstellungen

Enthalten ist die Rückstellung für Lärmschutzmaßnahmen. Damit werden mögliche Erstattungsansprüche von Aufwendungen für baulichen Schallschutz der Eigentümer von Wohnraum sowie Träger besonders schutzbedürftiger Einrichtungen in einer festgelegten Lärmschutzzone abgedeckt. Auch ist eine Rückstellung für die Erfüllung der zu erwartenden Erstattungsansprüche auf eine Außenwohnbereichsschädigung gemäß der Betriebsregelung vom 21. September 2000 für den Flughafen Düsseldorf berücksichtigt.

Die Rückstellungen für den Lärmschutz betragen zum Stichtag rund TEUR 7.492.

Für das Risiko der durch Grundwasserproben festgestellten Verunreinigung des Grundwassers mit Perfluorierten Tensiden (PFT) auf dem Flughafengelände und die hieraus resultierenden Sanierungsverpflichtungen hat der FDG Konzern in 2010 eine Rückstellung in Höhe gebildet. Unter Berücksichtigung von zwischenzeitlichen Inanspruchnahmen und der Abzinsung wird die Rückstellung aktuell mit TEUR 3.038 ausgewiesen.

Für mittelbare Pensionsverpflichtungen und ähnliche Verpflichtungen sind in den Rückstellungen rund EUR 9,0 Mio. enthalten.

Weitere Rückstellungen betreffen ausstehende Rechnungen (TEUR 6.123), Airlineförderungen im Rahmen der Flughafen-Entgeltordnung (TEUR 19.093), Rückstel-

lungen des Personalbereichs (inkl. Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen TEUR 25.422) sowie sonstige geschäftsübliche Rückstellungen wie z.B. die Jahresabschlussprüfung.

Verbindlichkeiten	31.12.2016	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	31.12.2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	552.514	54.702	315.364	182.448	588.875
Verbindlichkeiten aus Immobilienfinanzierung	81.070	4.412	17.648	59.010	85.848
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.487	6.487	0	0	10.136
Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen u. assoziierten Unternehmen	15.422	15.422	0	0	16.588
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>21.308</u>	<u>18.969</u>	<u>2.339</u>	<u>0</u>	<u>13.818</u>
- davon aus sonstigen Darlehen	73	73	0	0	74
- davon aus Steuern	2.230	2.230	0	0	3.190
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0	0
	<u>676.801</u>	<u>99.991</u>	<u>335.351</u>	<u>241.458</u>	<u>715.265</u>

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus Immobilienfinanzierung wurden Sicherheiten wie folgt gestellt:

	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
besichert durch Grundpfandrechte	122.339	114.140
besichert durch Negativerklärung	<u>511.241</u>	<u>560.583</u>
	<u>633.580</u>	<u>674.723</u>

In dem Ausweis der Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr sind die abgegrenzten Darlehenszinsen und die vertraglich vereinbarten Tilgungen lang- und kurzfristiger Darlehen enthalten.

Verbindlichkeiten aus Immobilienfinanzierung

Zur Finanzierung des Kaufpreises für die Immobilien Parkhaus 3 und 4 sowie des Hotels auf Parkhaus 3 hat die ESTAMIN einen Forderungskaufvertrag mit der Bayerischen Landesbank, München, sowie der Stadtparkasse Düsseldorf abgeschlossen. Danach erwerben die Banken ratierlich alle Forderungen aus Mieterdarlehen und aus den Leasingverträgen der ESTAMIN, welche vollständig gegenüber anderen Konzerngesellschaften mit einer Laufzeit bis 2029 bestehen. Nach Ablauf der Zinsbindung müssen entsprechend angepasste Leasingraten gezahlt werden. Nachdem eine erste Zinsbindung aus diesen Verträgen am 31. Januar 2013 endete, werden entsprechend angepasste Leasingraten gezahlt.

Als Sicherheiten haben sich die Banken u.a. in Höhe der Darlehensbeträge Grundschulden an den entsprechenden Teilerbaugrundstücken einräumen lassen.

Zur Finanzierung des Kaufpreises für das Parkhaus 8 (Tiefgarage) hat die Japon einen Forderungskaufvertrag mit der Deutsche Postbank AG, Bonn, abgeschlossen. Die Japon verkauft hieraus an die Bank die Gesamtforderung aus den Leasingraten gemäß Leasingvertrag, welche vollständig gegenüber anderen Konzerngesellschaften mit einer Laufzeit bis 30. September 2030 bestehen. Eine erste Zinsbindung endet am 30. September 2020, demnach müssen entsprechend angepasste Leasingraten gezahlt werden.

Als Sicherheit fungiert u.a. in Höhe des Darlehensbetrags eine Buchgrundschuld zugunsten der Bank am Leasingobjekt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der passivische Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen einen vorab geleisteten Mietzuschuss für einen neuen, über etwa 7 Jahre laufenden Mietvertrag (ursprünglich TEUR 2.500).

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Umsatzerlöse

Das Passagiervolumen in Düsseldorf stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,7 % auf 23.521.769. Die Anzahl der gesamten Flugzeugbewegungen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr mit 217.574 Starts und Landungen um 3,5 %.

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 464.885 sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 15.887 bzw. 3,5 % gestiegen.

Die Erlöse im Aviation-Bereich sind mit Mio. EUR 280,6 (Vorjahr: Mio. EUR 274,9) gegenüber dem Vorjahr um 2,1 % gestiegen. Im Wesentlichen sind die höheren Passagierzahlen hierfür verantwortlich.

Der Erlösbereich Non-Aviation verzeichnete mit Mio. EUR 172,2 (Vorjahr: Mio. EUR 174,2) eine Reduzierung um 1,1 %. Er beinhaltet im Wesentlichen die Erlöse aus der Vermietung und Verpachtung von Gastronomie- und Einzelhandelsflächen, Erlöse aus Versorgungsleistungen (Energie), aus der Bewirtschaftung von Werbeflächen und aus der im Rahmen der Eigenbewirtschaftung betriebenen Vermietung von Parkraum.

Im Rahmen der Neudefinition der Umsatzerlöse in 2016 gemäß BilRUG werden im Geschäftsjahr 2016 unter den Umsatzerlösen ausgewiesen, die im Vorjahr nach der dann gültigen Umsatzerlösdefinition mit TEUR 3.082 in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten waren. Unter Anwendung der Umsatzerlösdefinition BilRUG wären für das Geschäftsjahr 2015 demnach insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 467.967 erzielt worden.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge mit TEUR 8.960 sind im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 15.329) erheblich niedriger. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen mit TEUR 1.356 und Sonderposten für Zuschüsse in Höhe von insgesamt TEUR 3.191.

In Folge der Umsetzung des BilRUG entfällt ab 2016 die Konzerngewinn- und -verlustrechnungs-Position „außerordentliche Erträge“. Die in 2015 unter den außerordentlichen Erträgen ausgewiesenen Erträge aus der Auflösung einer Brandschadenrückstellung i.H.v. TEUR 1.598 wurden daher angepasst und im neuen Gliederungsschema der Konzerngewinn- und -verlustrechnung den sonstigen betrieblichen Erträgen zugeordnet.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden im Vorjahr Erlöse in Höhe von TEUR 3.082 ausgewiesen, die im Geschäftsjahr 2016 aufgrund der durch BilRUG geänderten Umsatzerlösdefinition den Umsatzerlösen zugehörig sind.

Verminderung des Bestands an zur Veräußerung gehaltenen Grundstücken

Im Geschäftsjahr wurde die Bilanzierung für Veräußerungen von unter den Vorräten ausgewiesenen Grundstücken dahingehend geändert, dass die aus den Veräußerungen resultierenden Bestandsminderungen des Vorratsvermögens in einem gesonderten Posten „Verminderung des Bestands an zur Veräußerung gehaltenen Grundstücken“ ausgewiesen werden. Im Vorjahr wurden die aus der Bestandsminderung resultierenden Aufwendungen unter der Position „Materialaufwendungen – a) Aufwendungen für bezogene Waren (Grundstücke) und für Betriebsstoffe“ ausgewiesen. Im Vorjahr entfielen auf die Bestandsminderung Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.454.

Materialaufwand

Der Materialaufwand mit TEUR 105.734 ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 6.833 gestiegen.

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Materialkosten, Energiekosten, Instandhaltungskosten, die Erbpachtzinsen, bestimmte Miet- und Leasingaufwendungen und bestimmte Fremdleistungen.

Im Rahmen der Neudefinition der Umsatzerlöse gemäß BilRUG wurden in 2016 Aufwendungen für Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit der Erzielung dieser Umsatzerlöse stehen, in Höhe von TEUR 500 (Vorjahr ebenfalls TEUR 454) den Materialaufwendungen zugeordnet, die im Vorjahr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten waren.

Personalaufwand

Der Personalaufwand, der sich aus den Löhnen und Gehältern und den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung zusammensetzt, ist mit TEUR 132.934 um TEUR 74 gefallen.

In Folge der Umsetzung des BilRUG entfällt ab 2016 die GuV-Position „außerordentliche Aufwendungen“. Die in 2015 unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesenen Beträge wurden daher den ursprünglichen GuV-Positionen zugeordnet. Infolgedessen wurden die Personalaufwendungen des Vorjahres angepasst und um TEUR 4.500 erhöht, da es sich bei den außerordentlichen Aufwendungen im Vorjahr um Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen handelte.

Abschreibungen

Der Abschreibungsbetrag beinhaltet in Höhe von TEUR 81 Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte. Ferner wurden im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf technische Anlagen und Maschinen in Höhe von TEUR 2.207 vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position beinhaltet u.a. Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit, Einzelwertberichtigungen auf Forderungen, EDV-Kosten, Rechts- und Beratungskosten, Aufwendungen für Versicherungsprämien, sowie Bewachungs- und Sicherheitsdienstleistungen.

Erträge aus der Anwendung der Equity-Methode

Die Erträge entfallen auf die BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG und die SITA Airport GmbH, Düsseldorf, und stellen die handelsrechtlichen Ergebnisabführungen für das Geschäftsjahr 2016 (BISAWA) sowie 2015 (SITA) dar.

Zinsaufwand

Der Zinsaufwand in Höhe von TEUR 16.610 (Vorjahr: TEUR 20.772) betrifft im Wesentlichen die langfristige Finanzierung.

Aus der Aufzinsung von Rückstellungen resultiert ein Zinsaufwand in Höhe von TEUR 1.072 (Vorjahr: TEUR 1.423).

Auf die BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG entfallen Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 53).

Steuern und Ertragsteuerspaltung

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurde im Geschäftsjahr saldiert ein Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 562 berücksichtigt.

Die sonstigen Steuern betreffen hauptsächlich die Grundsteuer.

Sonstige Angaben

Aufgliederung der Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gliedert sich wie folgt auf:

Mitarbeiter	2016	2015
Angestellte	2.134	2.240
Auszubildende	71	74
Gesamt	2.205	2.314

Die BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG beschäftigt ebenso wie die Laroba GmbH & Co. KG keine Mitarbeiter.

Haftungsverhältnisse

Die Flughafen Düsseldorf GmbH ist gegenüber der BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG folgende Mietverpflichtungen eingegangen:

	Jährliche Netto-Mindestmiete (TEUR)	Laufzeit bis
Wartungshalle 8	1.280	Oktober 2018
Luftfrachtgebäude u.		Oktober 2018
Mietwagenzentrum	6.900	bzw. Mai 2019

Vor dem Hintergrund der Kenntnis der wirtschaftlichen Lage der BISAWA wird derzeit eine Inanspruchnahme aus den Verpflichtungen für weitgehend unwahrscheinlich gehalten.

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat zwecks Verbesserung der Liquidität (Nutzung ohne Finanzierung eines einmaligen Kaufpreises) und zur Verbesserung finanzieller Kennzahlen verschiedene Leasingverträge über Immobilien und Mobilien abgeschlossen. Die Mobilien betreffen regelmäßig Vermögensgegenstände, die turnusmäßig ausgetauscht werden, wie z.B. Fahrzeuge

und Büroequipment. Soweit Leasingverträge im Zusammenhang mit so genannten Sale-and-lease-back-Geschäften stehen, dienen sie unter anderem auch dazu, Finanzmittel für bestimmte Neuinvestitionen zu beschaffen.

Von der Filana Grundstücksvermietungs-Gesellschaft mbH & Co. KG least der FDG Konzern das Parkhaus 5. Das Parkhaus wurde im Jahr 2006 fertig gestellt. Am Grundstückserwerb der Filana war die Flughafen Düsseldorf GmbH in einer Vermittlerrolle beteiligt. Die künftigen Leasingraten betragen nach aktuellem Stand insgesamt bis zum Jahr 2029 TEUR 14.463. Nach Ablauf einer ersten Zinsbindungsfrist kann es zu einer Änderung der Leasingraten aus der Anpassung der Refinanzierung kommen. Am Ende der Grundmietzeit besteht für die Flughafen Düsseldorf GmbH eine Option zum Erwerb sämtlicher Kommanditanteile an der Filana sowie sämtlicher Geschäftsanteile an der Komplementär-GmbH. Während der Leasingdauer bieten sich dem FDG-Konzern Chancen aus der Bewirtschaftung des Parkraums gemeinsam mit einem Betreiberunternehmen. Im Geschäftsjahr 2016 wurden daraus Erlöse in Höhe von TEUR 17 durch die FDG vereinnahmt. Das Parkhaus ist im Berichtsjahr in die Bewirtschaftung durch die SITA übergegangen (Parkvogel). Hieraus wurden im Berichtsjahr Erlöse von TEUR 4.691 vereinnahmt.

Im Jahr 2008 hat die Muttergesellschaft Flughafen Düsseldorf GmbH als Kommanditistin zusammen mit der BISAWA Beteiligungs GmbH, Pullach (vorher München), als Komplementärin die BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG gegründet. An die Gesellschaft wurden 4 Teilerbbaurechte – z.T. mit aufstehenden Gebäuden – veräußert. Es handelt sich um die am Flughafen gelegenen Teilerbbaurechte DACC Frachtzentrum, Halle 8, Mietwagenzentrum und Flughangar Halle 7. Der Kaufpreis betrug TEUR 110.102, der Abgangsgewinn TEUR 35.861. Zur Finanzierung der Kaufpreise der 4 Teilerbbaurechte sowie anschließender Bauvorhaben wurden insgesamt ca. TEUR 150.000 an Darlehen von einem Bankenkonsortium

durch die BISAWA aufgenommen. Die Flughafen Düsseldorf GmbH hat im Einzelabschluss eine Eigenkapitalquote von 15 % während der Darlehenslaufzeit nicht zu unterschreiten. Auch bei einer wesentlichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben die Banken ein Kündigungsrecht, dieses wird z.B. bei einer Unterschreitung der Nettomieterlöse von TEUR 13.000 p.a. angenommen. Des Weiteren hat die Flughafen Düsseldorf GmbH Mieteintrittsverpflichtungen übernommen (siehe zuvor). Zum Ende des Kalenderjahres 2034 besteht für die Flughafen Düsseldorf GmbH eine Option zum Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der Komplementär-GmbH. Die BISAWA ist als vermögensverwaltende Immobilien-gesellschaft mit den Erträgen hieraus gem. § 9 Nr. 1 Satz 2 GewStG nicht gewerbesteuerpflichtig. Die Flughafen Düsseldorf GmbH hatte insgesamt ein Kommanditkapital von TEUR 1.500 aufzubringen. Risiken des FDG Konzerns liegen neben der Mieteintrittsverpflichtung und ggf. entfallender Vergütungen für Dienstleistungen an die BISAWA u.a. im Ausfall der Kapitaleinlage. Chancen liegen in der Vereinnahmung von Erlösen für verschiedene Dienstleistungen, die gegenüber der BISAWA erbracht werden. Im Geschäftsjahr 2016 betrug ihr Gewinnanteil TEUR 999, Dienstleistungserlöse wurden – vor Dienstleistungskosten – in Höhe von TEUR 1.531 vereinnahmt.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Flughafen Düsseldorf GmbH mit Beschluss des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung vom 13. September beschlossen, ein neues Verwaltungsgebäude über eine Vermietungsgesellschaft errichten zu lassen und anschließend von dieser zu mieten. Das Grundstück, auf dem die Immobilie errichtet worden ist, wurde Ende 2012 an den künftigen Leasinggeber, die LAROBA GmbH & Co. KG (im Folgenden LAROBA), verkauft. An der LAROBA ist die Flughafen Düsseldorf GmbH mittelbar als Kommanditist beteiligt.

Die Flughafen Düsseldorf GmbH mietet das fertiggestellte Gebäude über zunächst

15 Jahre an, hat jedoch die Möglichkeit, den Mietvertrag optional zu verlängern oder die Immobilie indirekt durch Erwerb der Anteile an der LAROBA zu erwerben. Die sich aus dem Mietvertrag ergebende Mietverpflichtung beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 46.511.

Neben den zuvor beschriebenen Geschäften hat der FDG-Konzern einen Erbbaurechtsvertrag – der Geschäftsbetrieb des Flughafen Düsseldorf International erfolgt im Wesentlichen auf Erbbaurechtsgelände – sowie verschiedene Miet- und Wartungs-/Instandhaltungsverträge geschlossen.

Der aus dem bis zum Jahr 2027 gültige Erbbaurechtsvertrag resultierende jährliche Erbbauszins beträgt derzeit TEUR 10.295.

Im Übrigen fallen zusätzlich zu den zuvor beschriebenen Risiken aus außerbilanziellen Geschäften insgesamt sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 1.661 an. Diese betreffen insbesondere Leasingraten für Mobilien, daneben aber auch Wartungen/Instandhaltungen und Mieten. Außerdem besteht ein Bestellobligo aus zum Bilanzstichtag vergebenen Aufträgen in Höhe von EUR 49,1 Mio.

Angaben zu Bewertungseinheiten

Die Flughafen Düsseldorf GmbH sichert sich unter Einsatz von Zinsswaps und Forward-Zinsswaps gegen das Risiko des Zinsanstiegs variabel verzinslicher, in EUR denominierter Kredite ab. Zur Bildung und Bilanzierung von Bewertungseinheiten wird auf die Ausführungen unter den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen verwiesen. Die variablen Verzinsungen der Grundgeschäfte bestehen regelmäßig auf EURIBOR-Basis.

Die Besicherungen betreffen Teiltranchen eines 1998 im Anschluss an den Brandschaden von 1996 aufgenommen Konsortialdarlehens über ehemals TDM 1.050.000 sowie eines in 2014 aufgenommenen Schuldscheindarlehens in Höhe von TEUR 198.000. Der Restbestand des

Konsortialdarlehens ist in Höhe von TEUR 129.527 und der des Schuldscheindarlehens in Höhe von TEUR 20.000 in Bewertungseinheiten einbezogen. Des Weiteren ist ein in 2013 aufgenommenes bilaterales Darlehen mit der KfW Ipex GmbH in Höhe von TEUR 50.000 mit in die Bewertungseinheiten einbezogen worden.

Die Bewertungseinheiten bestehen in Form so genannter Mikro-Hedges. D.h., für jede gesicherte Teiltranche besteht in voller Höhe eine individuelle Sicherung, die entweder über die volle Restlaufzeit der Tranche oder nur über einen Teil dieser besteht und in der Regel vollständig effektiv ist. Ggf. bestehen Anschlusssicherungen (Forward-Zinsswaps). Gesichert ist das Zahlungsstromänderungsrisiko aus den Grundgeschäften. Andere Risiken als ein Zinsanstieg bestehen für die Grundgeschäfte nicht. Aus den Sicherungsgeschäften resultieren negative Marktwerte in Höhe von TEUR 14.905 (i.V. TEUR 17.272), die im Rahmen der Bildung der Bewertungseinheiten nicht bilanziert sind. Die Effektivität der Sicherungen wird prospektiv über die so genannte critical-terms-match-Methode bestimmt. Für den ineffektiven Teil einer Sicherungsbeziehung wurden Rückstellungen in Höhe des Risikos aus dem ineffektiven Teil der Bewertungseinheit gebildet.

Die derzeitigen Sicherungen bestehen bis mindestens ins 3. Quartal 2019 und bis höchstens 2024. Durch die Sicherungen werden synthetisch festverzinsliche Kredite zu Zinssätzen zwischen 1,032 % und 2,863 % zuzüglich der jeweiligen Kreditmarge hergestellt.

Angaben zu latenten Steuern

Es wurde bei der Ermittlung der latenten Steuern ein konzernerheitlicher Steuersatz von 30,7 % zugrunde gelegt, da alle in den Konzern einbezogenen Unternehmen im Inland ansässig sind.

Wesentliche Abweichungen zwischen handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen betreffen:

- Pensions- und Beihilfeverpflichtungen; aktive latente Steuern
- sonstige Rückstellungen, insbesondere Altersteilzeitverpflichtungen, drohende Verluste, Prozesskosten und Jubiläumsgartifikationen; aktive latente Steuern
- Neutralisierung Mehrerwerbspreis aus konzerninternen Veräußerungen bei den Zweckgesellschaften ESTAMIN und Japon; aktive latente Steuern (TEUR 18.225)
- Sonderposten mit Rücklagenanteil; passive latente Steuern

Verlustvorträge bestehen nicht.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

An Prüfungshonoraren sind gegenüber dem Konzernabschlussprüfer im Konzern einschließlich der Prüfung der Einzelabschlüsse des Mutterunternehmens, der Tochterunternehmen und eines Gemeinschaftsunternehmens für das Geschäftsjahr 2016 TEUR 117 angefallen. Für andere Beratungsleistungen betrug das (konzernweite) Honorar TEUR 7.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung sowie Vergütung des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2016 betragen EUR 2.733.197,81. Hierin enthalten ist auch eine Abfindungszahlung in Höhe von EUR 1.500.000,00.

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden EUR 286.478,80 ausbezahlt. Die dafür gebildeten Pensionsrückstellungen betragen zum 31. Dezember 2016 EUR 3.080.474,00.

Der Aufsichtsrat erhielt einschließlich der Sitzungsgelder Vergütungen in Höhe von EUR 58.342,13.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds besteht grundsätzlich aus den Zahlungsmitteln (Barmittel und täglich fällige Sichteinlagen) und den Zahlungsmitteläquivalenten (kurzfristige, äußerst liquide und geringen Wertschwankungen unterliegende Finanzmittel) des Konzerns. Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten werden nicht in den Finanzmittelfonds einbezogen. Zum aktuellen Stichtag und ebenso zum vorherigen Stichtag waren keine Zahlungsmitteläquivalente vorhanden und somit auch nicht im Finanzmittelfonds enthalten.

Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter sind nicht erfolgt.

Nachtragsbericht

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag, die nicht im Konzernabschluss berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

Düsseldorf, den 22. Februar 2017

Flughafen Düsseldorf GmbH

Thomas Schnalke
Martin Kirchner-Anzinger
Michael Hanné



Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit

Die Flughafen Düsseldorf GmbH (im Folgenden auch FDG) entwickelt und betreibt den Flughafen Düsseldorf. In den Flughafenbetrieb eingebunden sind auch ihre Tochtergesellschaften. Nur das Tochterunternehmen Flughafengesellschaft Mönchengladbach GmbH entfaltet seine Geschäftstätigkeit außerhalb des Flughafens Düsseldorf. Die Durchführung von Luftverkehren zählt nicht zur Geschäftstätigkeit der FDG, dies ist vielmehr die Geschäftstätigkeit der Luftverkehrsgesellschaften.

Moderne Flughäfen sind heutzutage weit mehr als nur Verkehrsknotenpunkte bzw. Start oder Ziel einer Reise. Sie präsentieren sich vielmehr zugleich als Erlebniswelt sowie Dienstleistungszentrum und sind ein idealer Standort für Food & Beverage. In diesem Sinne begreift auch die FDG ihre Geschäftstätigkeit.

Der Airport stellte mit einer strategischen Neuausrichtung der Geschäftsbereiche die Weichen für ein zukünftig erfolgreiches Airport Management und marktorientierte Entwicklung.

Neben dem Geschäftsbereich Operations, der für die Abwicklung des Flugbetriebs zuständig ist und dem Bereich Real Estate, der für den technischen Betrieb der Infrastruktur verantwortlich ist, wurde der Bereich Aviation Management & Unternehmensentwicklung implementiert mit dem Schwerpunkt des strategischen und operativen Marketingmanagement mit dem Ziel, ein attraktives Strecken- und Airline-Angebot weiter zu entwickeln. Der Geschäftsbereich Non-Aviation wurde auf Basis eines B2C und B2B differenzierten Fokus auf die neuen Geschäftsfelder Customer Management, Immobilien Management und Airport Media weiterentwickelt.

Über ihr Geschäftssegment Aviation ist die FDG sowohl in der Infrastrukturbereitstellung als auch in der Abwicklung des Flughafenbetriebs tätig. Im Geschäftssegment Non-Aviation ist die FDG in der Bewirt-

schaffung von Gastronomie-, Einzelhandels- und Werbeflächen, der Parkraumbereitstellung sowie der Vermietung gewerblich genutzter Flächen (Hangars, Büros, etc.) aktiv. In diesem Segment erfolgt dabei regelmäßig eine Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen. Dies geschieht im Passagier- und Gepäckabfertigungsbereich durch die Tochtergesellschaft Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH, im Frachtsegment erfolgt dies durch die Tochtergesellschaft Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH und durch die Flughafen Düsseldorf Security GmbH werden verschiedene Sicherheitsdienstleistungen erbracht.

Die Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH vermarktet die Grundstücke in der sogenannten Airport City und über die Flughafen Düsseldorf Energie GmbH werden der Einkauf von Strom sowie die Weiterverarbeitung zu Nutzenergien (Wärme und Kälte) und der Betrieb von zwei Blockheizkraftwerken sichergestellt. Die Flughafen Düsseldorf Tanklager GmbH hat mit der Eintragung in das Handelsregister am 6. Januar 2014 ihr Handelsgewerbe unter der Firma Flughafen Düsseldorf Tanklager GmbH aufgenommen.

Der Flughafen Düsseldorf und die Region liegen geographisch betrachtet in der Mitte Europas und im industriellen Herzen Deutschlands. Von hier aus lassen sich nahezu alle europäischen Zentren innerhalb von eineinhalb Flugstunden erreichen. Im Einzugsgebiet von Düsseldorf leben in einem Umkreis von 100 Kilometern rund 18 Mio. Menschen. Die Besiedelung der Rhein-Ruhr-Region ist in Europa mit der Struktur der Großräume London und Paris vergleichbar, sie ist der drittstärkste Wirtschaftsraum Europas. Nicht zuletzt diese besondere Lage stellt die Basis des geschäftlichen Erfolgs des Flughafens Düsseldorf und seiner zukünftigen Entwicklung dar.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das außenwirtschaftliche Umfeld zum Jahreswechsel 2016/2017 ist geprägt durch eine Vielzahl von Unsicherheiten. Die Weltwirtschaft setzte im Jahr 2016 ihre moderate Entwicklung fort und die Dynamik des Welthandels erhielt einen kräftigen Dämpfer. In einigen großen Schwellenländern hat sich die Lage etwas stabilisiert. Die chinesische Wirtschaft verliert weiterhin an Tempo, doch eine harte Landung ist zunächst nicht zu erwarten. In den Industrieländern bleibt die wirtschaftliche Dynamik eher gedämpft. Doch neue Risiken wie die Konsequenzen des Brexits oder die Präsidentschaftswahl in den USA haben die globale Investitionstätigkeit im Lauf des Jahres 2016 gedämpft und belasten die konjunkturellen Aussichten auch für das Jahr 2017. Insgesamt ist für das Jahr 2016 mit einem Wachstum der weltwirtschaftlichen Leistung von gut 3 % zu rechnen. In 2017 wird die Expansionsrate mit etwa 3 ¼ % nur leicht höher ausfallen.

Diese höhere globale Ungewissheit wird die weltweiten Investitionen belasten und damit die Exportperspektiven und die Investitionsneigung der deutschen Wirtschaft. Die Beschäftigung steigt hierzulande voraussichtlich im Jahr 2017 auf knapp 43,9 Millionen Personen an (1 %) und die Anzahl der Arbeitslosen sinkt voraussichtlich auf knapp 2,7 Millionen. Die Arbeitslosenquote wird sich im Jahresdurchschnitt 2017 auf voraussichtlich 6 % belaufen. In diesem moderaten Wachstumsumfeld kann der Staat auch begünstigt durch das Niedrigzinsumfeld weiterhin leichte Überschüsse erzielen. Diese sind aber angesichts der hohen Ausgabendynamik und der konjunkturellen Anfälligkeit gefährdet. Aufgrund der weiterhin sprudelnden Steuereinnahmen dürfen die öffentlichen Haushalte in diesem und im nächsten Jahr mit Überschüssen rechnen. Die Kosten der Flüchtlingsaufnahme können so bewältigt werden. Allerdings besteht eine hohe Dynamik bei den Sozialausgaben, die die Überschüsse trotz guter konjunktureller Lage bedroht.

Passagierentwicklung im Überblick

Passagiere Zielgebiete	Jan. - Sep. 2016		Jan. - Okt. 2016
	Deutschland	DUS	DUS
Inland	3,4%	2,0%	1,7%
Europa	4,0%	4,1%	4,7%
Außereuropa	-1,4%	0,5%	0,9%
davon Langstrecke		11,2%	11,9%
Gesamt	2,9%	3,2%	
Bewegungen	2,3%	2,3%	2,5%

Bundesweite Verkehrsentwicklung (Januar bis September)

Die Verkehrsentwicklung im Berichtszeitraum Januar bis September 2016 war bundesweit positiv. Über die allgemeine Entwicklung lässt sich Folgendes berichten:

Die Terroranschläge in traditionellen touristischen Zielgebieten im östlichen Mittelmeerraum und in Nordafrika verunsicherten den Reisemarkt zunehmend. Dies führte zu einer Zurückhaltung bei der Buchung von Flugreisen, vor allem nach Ägypten, Tunesien und in die Türkei. Alternativ waren deshalb verstärkt Ziele im westlichen Mittelmeerraum gefragt wodurch sämtliche südeuropäischen Ziele (Balearen, Kanaren, Portugal, Italien und Malta) kräftige Zuwächse meldeten. Mangels Bettenkapazität in diesen Zielgebieten wurden auch verstärkt Urlaubsreiseziele im Inland und benachbarten Ausland gebucht, was auch eine Abwanderung auf Bodenverkehrsmittel auslöste. Außerdem waren auch außereuropäische Ziele gefragt: Thailand, Malediven, Mexiko und verschiedene karibische Inseln erreichten überproportionale Zuwachsraten.

Im Inlandverkehr ergaben sich einerseits positive Basiseffekte (Witterung, Streik usw.) gegenüber dem Vorjahr, andererseits fanden wesentliche Neuaufnahmen und Aufstockungen auf starken Inland-Strecken statt (u. a. Ryanair: CGN-BER, Transavia: MUC-BER).

Im Europaverkehr fanden deutliche Angebots-Verschiebungen von Türkei-Destinationen zu Zielen im westlichen Mittelmeer statt. Entsprechend legten touristische Destinationen besonders in Spanien, Griechenland, Italien und Portugal deutlich zu. Erwähnenswert sind wie bisher starke Rückgänge im Angebot mit Russland aufgrund politischer Sanktionen.

Der Außereuropaverkehr verlor in Deutschland an Dynamik. Die aufkommensstarken Märkte in Fernost (Indien, China und Japan) verloren Fluggäste. Bei Asiaten sind Deutschland- und Europarundreisen aus Sicherheitsbedenken offenbar weniger gefragt. Wesentlicher Treiber war daher der Verkehr mit Nord- und Mittelamerika sowie in die Karibik. Die Vereinigten Arabischen Emirate zogen mit leicht verringerter Dynamik Umsteigerverkehre nach Fernost an. Auffallend hier: Singapur spürte den Ausbau des Nahost-Hubs und musste Verluste hinnehmen. Der Afrikaverkehr schwächte sich aufgrund der terroristischen Anschläge ab. Zunächst brach hier der Verkehr mit Ägypten und Tunesien ein und später ging auch die Nachfrage zu marokkanischen Zielen zurück.

Verkehrsentwicklung am DUS (Januar bis Oktober 2016)

Von Januar bis Oktober 2016 lag die Zahl der Passagiere in Düsseldorf mit einem Anstieg von + 698.000 deutlich über dem Vorjahresniveau bei einer ab Mai wieder steigenden Anzahl der Bewegungen. Damit erreichte Düsseldorf auch einen Wert über dem Vorjahresniveau bei Passagieren pro Flug (115,1; + 1,2 Pax). Aufstockungen von Frequenzen bzw. Neubedenungen und ein stabiles Interkontinentalangebot generierten den Anstieg der Passagiere in DUS. Dieses Wachstum wurde allerdings durch die streik- und witterungsbedingten Annullierungen (ca. 500 Bewegungen; ca. 50.000 Passagiere) negativ beeinflusst.

Auch in den letzten Monaten setzte sich bei vielen Airlines der Trend zum Einsatz größeren Gerätes fort. Daher verzeichneten die Kennzahlen Sitze/Flug (157,0; + 4,0 Sitze) und MTOW/Flug (73,7 t; + 1,9 t) entsprechend höhere Werte.

Mit einem Umsteiger-Anteil von 10,2 % (1.030.783; + 96.681) wurde der Vorjahreswert um 0,6 Prozentpunkte überschritten. Das entspricht einer Steigerung des Umsteiger-Aufkommens gegenüber dem Vorjahr um 10,4 %.

Der Zuwachs im Inlandverkehr von 1,7 % wurde insbesondere durch das Passagierwachstum nach Hamburg, Berlin und Nürnberg hervorgerufen. Air Berlin trug wesentlich zu dieser Entwicklung bei, einerseits durch die Frequenzerhöhungen zu diesen Destinationen, andererseits durch ein erhöhtes Zubringeraufkommen zu den Interkont-Angeboten in Düsseldorf.

Im europäischen Verkehr entwickelten sich Spanien, Italien und Portugal im Berichtszeitraum positiv. Das Verkehrsaufkommen in die Türkei war rückläufig (-15,0%). Vor allem die Verkehre mit touristisch geprägten Zielflughäfen verloren Passagiere. Istanbul lag noch u. a. aufgrund wachsender Umsteigeströme bei Turkish Airlines in Richtung Fernost über dem Vorjahresniveau. Allerdings machten sich auch auf



dieser Strecke die Rückgänge bemerkbar und konnten dadurch die Passagierverluste im Touristikbereich nicht kompensieren. Auch erwähnenswert sind die Rückgänge nach Russland (- 73.000; - 14,8 %). Das Flugplanangebot im Berichtszeitraum wurde einerseits durch die Bedienung mehrerer neuer Destinationen (u. a. Air Berlin, Eurowings, Condor, BMI Regional und Croatia Airlines), andererseits durch Frequenzaufstockungen, wie von Air Berlin, Eurowings, LOT, TUIFly und Sun Express, verstärkt. Der Treiber bei der europäischen Entwicklung ist die Wings-Gruppe, die im Berichtszeitraum ein Plus von insgesamt ca. 350.000 Passagieren (+ 9,0 %) meldete.

DUS lag im Asien- und Amerika-Verkehr über dem bundesweiten Trend und meldete insgesamt steigende Passagierströme (+ 11,9 %).

Das USA-Aufkommen (+ 6,5 %) wurde durch die neuen Verbindungen von Air Berlin nach Boston und San Francisco verstärkt. Im Karibik-Verkehr war durch Frequenzaufstockungen von Air Berlin ein steigendes Passagieraufkommen sowohl in die Dominikanische Republik als auch nach Kuba feststellbar. Die neue Air Berlin-Verbindung nach Havanna trug entscheidend dazu bei.

Das Passagieraufkommen nach Asien mit ca. 101.000 mehr Passagieren gegenüber dem Vorjahr (+ 10,4 %) entwickelte sich weiterhin positiv. Sowohl die Golfcarrier Emirates (beide täglichen Verbindungen mit Airbus A380) und Etihad nach Dubai bzw. Abu Dhabi aber auch Cathay Pacific nach Hong Kong und neuerdings Singapore Airlines nach Singapur meldeten steigende Passagierzahlen.

Bei den Afrika-Verbindungen (- 35,7 %) wurde das Angebot drastisch reduziert. Als Folge terroristischer Anschläge (Tunis, Djerba, Sharm El-Scheikh) verhartete Nordafrika unverändert im Minus (- 192.000; - 38,3 %).

Die Air Berlin-Gruppe meldete eine Steigerung sowohl bei den Bewegungen (+ 9,3 %; + 4.260) als auch bei den Passagieren (+ 4,9 %; + 301.000) und behauptete weiterhin ihre Position als Nummer Eins in Düsseldorf. Die Kennzahl Passagiere pro Flug sank demzufolge von 134 auf 129 und bei der Auslastung stieg sie leicht von 77,8 % auf 78,3 %. Mit Beginn des Monats Mai nahm Air Berlin diverse neue Ziele sowohl im Kont- als auch im Interkontbereich auf und erhöhte auf einigen Strecken die Anzahl von Frequenzen erheblich. Die Anzahl der angebotenen Sitzplätze stieg um 4,3 % bei gesunkener durchschnittlicher Flugzeuggröße (- 4,5 % Sitze pro Flug). Ursache dieser Entwicklung ist der vermehrte Einsatz der Dash 8-400 mit lediglich 76 Sitzplätzen.

Insgesamt konsolidierte auch die Lufthansa/Wings-Gruppe in Düsseldorf und meldete einen Rückgang von ca. 300 Bewegungen (- 0,5 %) bei einer Steigerung der Passagiere um 5,2 % (+ 266.250). Die Kennzahl Passagiere pro Flug erhöhte sich damit von 90 auf 95 bei einem Auslastungsrückgang von 65,5 % auf 62,8 %. Erwähnenswert ist hier das Rollout von Airbus A320 in DUS - die sukzessive die Canadairs von Eurowings ersetzt - und die damit verbundene Sitzplatzkapazitätserhöhung.

In den ersten 3 Quartalen 2016 wies der Flughafen Düsseldorf einen um 2,2 Prozentpunkte höheren Geschäftsreiseanteil (32,2 %) als im Vorjahr (30,0 %) auf. Der Anteil der Privatreisenden fiel entsprechend von 70,0 % auf 67,8 %.

Bei den ‚klassischen‘ Geschäftsreisenden ergab sich ein Wachstum von 9,4 % (+ 437.000). Der starke Anstieg ist vor allem auf den Quellverkehr zurückzuführen (+ 530.000; + 22,5 %). Leicht geschmälert wurde das Wachstum durch einen Rückgang im Zielverkehr (- 101.000 Passagiere; - 4,9 %). Deutlich zugelegt im ‚klassischen‘ Geschäftsreiseverkehr ha-

ben sowohl die Lufthansa Tochter Eurowings (rund 140.000 Geschäftsreisende mehr als im Vorjahr) als auch Air Berlin (+ 97.000) sowie Emirates (+ 30.000).

Das Aufkommen bei den Privatreisenden insgesamt nahm dagegen um 254.000 Passagiere ab. Am stärksten waren die Rückgänge bei den Verwandten-/Bekanntebesuchen im Quellverkehr (- 325.000; - 12,4 %). Der größte Verlierer war hier die Türkei (- 120.000; - 18,5 %). Die touristischen Reisen im Quellverkehr gingen nur leicht zurück (- 38.000; - 0,6 %).

Am Flughafen Düsseldorf flogen in den ersten 3 Quartalen 2016 rund 748.000 Niederländer ab, dies sind rund 97.000 mehr als im Vorjahr und entspricht einem Wachstum von 14,9 %. Der prozentuale Anteil der Niederländer an den Gesamtpassagieren stieg damit um 0,6 Prozentpunkte auf 4,4 %. Dieses Wachstum ist vor allem auf einen Anstieg im touristischen Verkehr zurückzuführen (+ 137.000; + 45,2 %). Zugelegt haben insbesondere die Verkehre nach Spanien (+ 77.000), in die USA (+ 35.000) und nach China (+ 18.000).

Betrachtet man die Verteilung der abfliegenden Fluggäste auf die Anreiseweismittel, so stieg der Bahnanteil gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Prozentpunkte von 20,7 % auf 22,2 % an. Dies entspricht einem absoluten Zuwachs von 123.000 Bahnreisenden.

Der PKW-Anteil fiel um 1,2 Prozentpunkte von 54,0 % auf 52,9 %. Absolut gesehen sank die Zahl der mit dem PKW anreisenden Passagiere um 60.000. Dabei wuchs die Zahl der Dauerparker (PKW wird für die Dauer der Reise am Flughafen geparkt) um rund 32.000 Nutzer (+ 2,9 %). Bei den Kurzzeit-Parkern fiel die Nachfrage um 23.000 (- 7,3 %). Deutlich gesunken ist die Zahl der mit dem PKW gebrachten Passagiere, wobei das Fahrzeug nicht geparkt wurde (- 69.000 PKW-Nutzer; - 2,5 %).

Slot Koordination Winter 2016/17

Zum 16.11.2016 liegt der Koordinierungsstand für die Flugplanperiode Winter 2016/17 mit 77.639 koordinierten Bewegungen um 8,2 % (= 5.853 Slots) über dem vergleichbaren Stand der Vorjahresperiode und erreicht erstmals wieder den Stand von 2011.

Gründe hierfür sind u.a. die Fortführung des erweiterten Air Berlin Drehkreuzes am Flughafen Düsseldorf mit der Aufstockung von Fernstrecken (u.a. nach Cancun, Fort Myers, New York [JFK], Varadero), sowie der erstmaligen Bedienung während einer Wintersaison von Havanna, Santo Domingo und Los Angeles. Damit einhergehend die Fortführung des im Sommer 2016 massiv ausgebauten europäischen Feeder-Netzwerks, sowie die Streckenaufnahme nach Genf (bis zu 3 tgl. Flüge).

Darüber hinaus hat die Ukraine Intl. Airlines fünf wöchentliche Flüge nach Kiew aufgenommen und die russische S7 führt ihren täglichen Dienst nach Moskau (DME) fort.

Erstmals im Winter ist auch die Singapore Airlines mit den 3 wöchentlichen Flügen nach Singapur koordiniert.

Strategische Ausrichtung

Wesentliche strategische Neuausrichtungen ergeben sich im Rahmen der Bereiche Customer Management und Airport Media wie folgt.

Customer Management

Die Hauptzielsetzung des neu implementierten Geschäftsbereiches Customer Management ist die strategische Entwicklung und Implementierung einer durchgängigen Customer Journey auf Basis von Kunden- und Servicefokussierung sowie Erlösoptimierung. Die Verschmelzung der analogen und digitalen Welt findet statt. Vor diesem Hintergrund sind neue und inno-

vative Business- und Kooperationsmodelle, sowie Marketing- und Vermarktungsstrategien (Implementierung des digitalen Commerce Development) erforderlich. Neu und herausfordernd ist die Entwicklung und Umsetzung neuer Produktwelten und Services sowohl mit den betreffenden On-Airport-Partnern, aber auch Off-Airport-Partnern zur Generierung zusätzlicher Umsätze aus dem gemeinsamen Kunden. Der Customer Mindset ist im Fokus unserer Produktentwicklung und Aktivitäten. Dies umfasst alle Bereiche dieser Business Unit (Retail, F&B, Duty Free, Mobilität und Parkraum, Travel, Digitales Marketing und Live Marketing etc.).

Basis dieser Ausrichtung und Entwicklung ist die verabschiedete Digital Strategie 2020.

Weitere wesentliche Projekte waren die erfolgreichen Vertragsabschlüsse der großen F&B sowie Buch&Presse Tender mit über 2.500 qm. Dabei konnten neue strategische Partner, wie der internationale Konzern WHSmith, mit Sitz in UK, gewonnen werden, der damit in den deutschen Markt erstmalig eintritt. Mit dem neuen F&B-Vertrag war es möglich internationale und nationale Top-Konzepte - wie Jamie Oliver's Deli, das Hausmann's, EPI und den deutschlandweit ersten Auftritt in neuem Design von KFC - für den Airport Düsseldorf zu gewinnen. Ebenso wurde ein modernes Konferenzcenterkonzept entwickelt mit Co-Working Spaces, Think Tanks, Online-Buchung und modernsten Payment Tools. Der Relaunch ist gestartet und die Eröffnung wird im Mai 2017 sein. Damit hat der Airport ein weiteres neues Omnichannel-Produkt für den Kunden implementiert. Die Marke

DUSconference plus
www.dusconference.com

wurde dafür speziell kreiert und ist im Eigentum des Airport Düsseldorf.

Am Düsseldorfer Flughafen gibt es derzeit 79 Retail-Stores (inkl. Duty-free) und 42 Restaurants, Bars und Cafés. Dabei vertei-

len sich die Flächen mit ca. 8.500 qm auf den öffentlichen Bereich (Shopping Mall Abflug und Ankunftsebene). Der größte Flächenbereich inkl. Duty Free befindet sich in den Flugsteigen mit ca. 9.850 qm und ist nur den Passagieren zugänglich.

Im Bereich des Passagierparkens konnte wiederholt eine Umsatzsteigerung erzielt werden. Dies war vor allem auch aufgrund einer nahezu Vollausslastung in den Sommermonaten. Auch die Anzahl der Reservierung konnte konstant gesteigert werden und hat die Rekordzahl von über 220.000 Vorgängen überschritten. In 2016 stand die Zukunft der Mobilität im Fokus. Dazu haben Innovationsworkshops mit namhaften deutschen Automobilherstellern und Zulieferfirmen stattgefunden. Services und Produkte wie „Connected Mirror“ und „Automatisiertes Parken“ sind hier zukunftsweisend.

Zur weiteren Etablierung des Flughafens Düsseldorf als Event-Location wurden auch in 2016 zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt. Sie sind inzwischen fester Bestandteil in der Erlebniswelt Flughafen Düsseldorf, und das seit über sieben Jahren. Knapp 200.000 große und kleine Gäste besuchten im letzten Jahr wieder die Event-Sonntage, zu denen sich an jedem ersten Sonntag im Monat das Terminal in eine ganz besondere Airlebnis-Welt verwandelte. Eine Veränderung der Konzepte wurde dahingehend konsequent weiter vorgenommen, als dass neue Eventformate etabliert werden konnten, die einerseits mit Eintritt belegt waren und andererseits auch über einen längeren Zeitraum mehrere Wochenenden erfolgreich betrieben wurden. Herausragendes Beispiel dafür war das OpenAirport Kino im Juli auf der Flughafenterrasse, das durch die hervorragende Vermarktung völlig ausverkauft war, ebenso die Eislaufbahn im Dezember. Die Strategie aus dem letzten Jahr, sich noch stärker auf die unterschiedlichen Zielgruppen zu fokussieren, wurde konsequent und sehr erfolgreich umgesetzt.



Airport Media

Dem auf den B2B-Bereich fokussierten neuen Geschäftsbereich Airport Media obliegt weiterhin die Kernaufgabe etablierte Werbemedien der Kommunikationsplattform DUS Airport zu vermarkten sowie neue Medien und Vermarktungsansätze zu entwickeln. Dies erfolgt anhand der drei tragenden Säulen „Vertrieb“, „Kommunikation“ und „Medien“.

Innerhalb der Medienbranche – und hier insbesondere im Bereich „Digital-out-of-Home“ (DOOH) – hat sich der Trend aus 2015, das Thema der „Digitalisierung von Werbemedien“, fortgesetzt.

Die Erweiterung der Produktgruppe DUS AD BOARD zeigt sich seit Mai 2016 im Abflug-Terminal. Die aus zwei jeweils 25m² bestehenden großen Medienwänden gehörte 2016 zu der größten digitalen Indoor-Screen-Fläche an deutschen Flughäfen. In Spitzenzeiten frequentierten monatlich bis zu 1,3 Millionen Passagiere die Abflughalle und treten mit den Werbebotschaften auf der etwa vier Mal sieben Meter großen Werbefläche in Kontakt. Der Rheinische Sparkassen- und Giroverband, der Hard- und Software-Konzern Microsoft oder auch die Fast-Food-Kette McDonald`s sind nur einige wenige Kunden, die von Beginn an das große Potenzial des Mediums erkannt haben und regelmäßig Buchungen platzieren.

Weitere DUS AD BOARDS befinden sich in den Gate-Bereichen A und B. Bedingt durch die hohe Buchungslage sowie den allgemeinen Trend zu digitalen Medien wurde in 2016 eine Vergrößerung der Fläche am Zentralausgang B vorgenommen sowie ein neuer Standort im Flugsteig A erschlossen.

Im Bereich der Online-Werbemedien wurde eine Kooperation mit Ströer Digital Media GmbH für die kommenden zwei Jahre eingegangen, um die Weichen für die Verschränkung von Online- und Offline-Medien zu stellen.

Bei den klassischen Medien verfolgte Airport Media im Jahr 2016 weiterhin die Strategie der Standardisierung und Qualitätssicherung bestehender Formate. Neue, sinnvolle und strategisch relevante Standorte wurden für das Werbeformat Colorama 4/1 erschlossen. Nicht zuletzt lösten neue LED-Module in Spanndias und Megapostern veraltete Technik ab und ermöglichten eine optimierte Ausleuchtung der Flächen sowie eine Verbesserung der Energieeffizienz.

Im Bereich der Außenwerbemedien wurde mittels der Vertragsverlängerung mit der Wall GmbH ein wichtiger Baustein im Bereich der Vermarktungskooperationen gesetzt. Im Bereich der digitalen Warteraummedien konnte die Vermarktungskooperation mit der Cittadino GmbH, die mittlerweile zur Tank & Rast-Gruppe gehört, ausgebaut werden. Der Flughafen Mönchengladbach konnte in 2016 als neuer Event-Standort für die PKW-Industrie ausgebaut werden. Neben Presse-Fahrveranstaltungen am Standort Düsseldorf luden die BMW Niederlassungen NRW Kunden der BMW M-Reihe zu einer exklusiven Testfahrt auf die Start- und Landebahn MGL ein.

In Zusammenarbeit mit der Agentur Kinetic, ein renommierter Spezialmittler auf dem OOH-Markt, konnte Airport Media mit einer weiteren Werbewirkungsstudie belegen, dass Werbung am Flughafen Düsseldorf nachhaltig wirkt.

Das Serviceangebot von Airport Media wurde im Oktober 2016 erweitert. Nicht nur die Medien können über Airport Media gebucht werden, sondern darüber hinaus auch die Produktion und Montage der Werbemittel. Dadurch wird die Attraktivität des Werbestandorts Flughafen Düsseldorf für Agenturen als auch Direktkunden weiter gesteigert.

Der Geschäftsbereich Airport Media verantwortet einen Teil der strategischen Kooperationen. In diesem Kontext ist die Partnerschaft mit der Digitalen Wirtschaft NRW (DWNRW) zu nennen, woraus sich die Initiative DigiHub Düsseldorf gegründet hat. Dies ist unter anderem eine Maßnahme, um die Digital Strategie 2020 am Flughafen Düsseldorf erfolgreich umzusetzen. Ein weiterer Baustein zur Strategieumsetzung war der im April 2016 ausgetragene Startup-Award „DUS Highflyer“, an dem nahezu 100 Startups aus Deutschland mit innovativen Produkten und Services rund um die Plattform Flughafen teilnahmen.

Insgesamt liegen die Ergebnisse von Airport Media in 2016 leicht über Plan, so dass die Taktik aus 2015 der Kompensation von weggebrochenen Werbeetats insgesamt aufgegangen ist.

Um auf Trends wie unter anderem Programmatic Advertising zielgerichteter einzugehen, bedarf es in 2017 einer Modifizierung des Content-Management-Systems für alle digitalen Medien.

Ein weiteres Thema in 2017 wird der Ausbau bestehender Vermarktungskooperationen im Bereich der DOOH-Medien sein. Hierbei werden zum einen klassische Werbeflächen digitalisiert und zum anderen Bereiche, die bisher noch gar nicht mit digitalen Werbeflächen ausgestattet sind, in das Bewegbild-Konzept aufgenommen. Weiterhin wird das Werbemedium DUS AD GATE als Standard-Medium beim Bau neuer Gate-Bereiche etabliert und im Frühjahr 2017 im Gate-Bereich C anhand einer veränderten Gestaltung der Boarding Gates zu einer erhöhten Wahrnehmung führen.

Insgesamt setzt der Geschäftsbereich Airport Media neben der erfolgreichen Vermarktung an den wichtigen Touchpoints entlang der Customer Journey 2017 den Fokus auf Kooperationen, Produktportfo-

lio-Erweiterungen, innovativer Vermarktungskonzepte sowie die Implementierung neuer Technologien am Werbestandort Flughafen Düsseldorf.

Darüber hinaus gehende strukturelle Veränderungen – die Einführung der Geschäftsbereiche Aviation Management & Unternehmensentwicklung sowie des Bereiche Immobilien Management – werden sich in 2017 auswirken.

Entwicklung in den über Tochtergesellschaften und andere Beteiligungen betriebenen Geschäftssegmenten

Die Flughafen **Düsseldorf Ground Handling GmbH** (FDGHG) hat im Geschäftsjahr 2016 einen Verlust in Höhe von EUR 9,3 Millionen ausgewiesen, der durch die Flughafen Düsseldorf GmbH auf Basis des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags ausgeglichen wird.

Die Kündigung weiterer Abfertigungsverträge wie TUIfly, Rossya, LOT sowie zum November 2016 British Airways, Delta Airlines und Emirates haben das Geschäftsvolumen mittel- bis langfristig erheblich gesenkt. Der entsprechende Marktanteil ist von 85 % in 2007 auf zuletzt 6 % in 2016 gesunken.

Die Geschäftsführung der FDGHG hatte bereits Anfang 2012 ein langfristiges, strategisches Sanierungskonzept entwickelt.

Die Umsetzungsmaßnahmen wurden im Sommer 2013 begonnen und in 2014 und 2015 sowie im Berichtsjahr fortgeführt. Des Weiteren hat die Umsetzung der Betriebsvereinbarung zur Flexibilisierung der Arbeitszeit mit der Umsetzung neuer Dienstpläne ab April 2014 begonnen.

Im Rahmen der Maßnahmen zur Anpassung der Personalkapazitäten haben seit

Jahresbeginn 2016 ca. 74 Mitarbeiter das Unternehmen verlassen.

Größte Herausforderung in der Umsetzung sind die teilweise stark schwankenden Krankenquoten, die an manchen Tagen in einzelnen Funktionseinheiten kurzfristig auf über 30 % gestiegen sind. Ursächlich hierfür sind einerseits das Durchschnittsalter der Beschäftigten von 52 Jahren und andererseits knapp 20 % der Mitarbeiter mit einem ausgewiesenen und gemeldeten Schwerbehinderten-Grad. Die durchschnittliche Krankenstandquote in 2016 von 13,2 % lag über dem Vorjahresniveau (12,1 %). In 2016 wurden weitere Altersteilzeitverträge im Rahmen der Sanierungsmodalitäten geschlossen.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2015 sank die Anzahl der Beschäftigten um insgesamt 61. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Jahr 2016 lag bei 612 Mitarbeitern/-innen gegenüber 650 Mitarbeitern/-innen in 2015. Zusammenfassend ist, auf der Basis der vorliegenden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Konzerneinbindung der Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als stabil einzuschätzen, gleichwohl ist die Gesellschaft bis zur erfolgreichen Umsetzung des Sanierungskonzeptes strukturell unrentabel.

Für das Jahr 2017 wird eine Ergebnisverbesserung mit einem operativen Ergebnis von rund TEUR - 2.510 erwartet. Vor dem Hintergrund der fortlaufenden Sanierungsaktivitäten ist das prognostizierte Ergebnis allerdings mit Unsicherheiten behaftet.

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Anzahl der Gesamtflugbewegungen am **Flughafen Mönchengladbach** um 2.705 (- 6,9 %) auf insgesamt 36.706 Bewegungen. Die Anzahl der gewerblichen Schulflüge hat mit 21.866 Flugbewegungen gegenüber dem Vorjahr um 3.253 Bewegungen (- 13,0 %) abgenommen. Im nichtkommerziellen Bereich stiegen die

Flugbewegungen im Vergleich zum Vorjahr um 1.026 (+ 15,1 %) auf 7.820 Flugbewegungen.

Die in den Jahren 2010 bis 2012 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen zeigten auch in 2016 ihre Wirkungen. Der über den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag durch die FDG zu tragende Verlust lag in 2016 bei EUR 2,5 Mio. Mittelfristig bleibt die Gesellschaft jedoch strukturell unrentabel.

Die **FDCG** schließt das Jahr 2016 mit rund 106.487 Tonnen ab. Damit konnte der Tonnagezuwachs des Vorjahres nicht wiederholt werden, aber die Marke von 100.000 Tonnen Frachtvolumen wurde wieder überschritten. Die erzielten Einsparungen auf der Kostenseite haben wiederum zu einem positiven Ergebnis geführt. Die Gesellschaft erzielt einen Jahresüberschuss von EUR 1,1 Mio.

Das Geschäftsjahr 2016 der **Flughafen Düsseldorf Security GmbH** wurde mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Durch die wirtschaftliche Gesamtlage in Verbindung mit der positiven Verkehrsentwicklung am Flughafenstandort Düsseldorf ist die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Unternehmens stabil. Unverändert werden die Umsatzerlöse der FDSG überwiegend mit Gesellschaften bzw. Geschäftsbereichen des FDG-Konzerns erzielt.

Insgesamt lagen die Umsatzerlöse in 2016 bei TEUR 26.246 und sind damit um 15,6 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der Umsatz mit Konzerngesellschaften aufgrund eines gestiegenen Bedarfs an Sicherheitsdienstleistungen sowie die notwendigen Preisanpassungen in Folge von Tarifabschlüssen. Auch bei den Erlösen aus Leistungen mit Dritten konnten wieder Steigerungen erzielt werden.

Im Geschäftsjahr 2016 lag die Anzahl der Beschäftigten zum 31.12. bei 207 Mitarbeitern (Vorjahr: 202). Im Rahmen der

Sanierung der FDGHG wurden von der FDSG im Laufe des Jahres 2016 einige Mitarbeiter übernommen. Dies führte neben den tariflichen Steigerungen auch zur entsprechenden Erhöhung bei den Personalaufwendungen.

Der Jahresüberschuss lag 2016 bei TEUR 489 (Vorjahr: TEUR - 888). Der Gewinn wurde im Rahmen des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die Flughafen Düsseldorf GmbH abgeführt.

Die **FDI GmbH** konnte im Geschäftsjahr zwei weitere Grundstücksverkäufe in der Airport City realisieren. Das Baufeld 20 mit einer Mindest-BGF von 14.500 m² wurde an die Düsseldorfer Liegenschaftsgesellschaft mbH, München, veräußert. Das Baufeld 23 mit 6.500 m² Mindest-BGF wurde an die Dragon Bauprojekt GmbH, Düsseldorf, veräußert. Die Erlöse aus Grundstücksverkäufen beliefen sich insgesamt auf Mio. EUR 10,5 (Vorjahr: EUR 10,7). Die im Wesentlichen aus der innerkonzernlichen Vermietung einer Tiefgarage erzielten Vermieterlöse betragen Mio. EUR 3,0 (Vorjahr: Mio. EUR 2,9). Insgesamt wurden Umsatzerlöse in Höhe von Mio. EUR 14,3 erzielt (Vorjahr: Mio. EUR 14,0). Für das Geschäftsjahr 2016 ergibt sich ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von TEUR 8.037.

Über die **Flughafen Düsseldorf Energie GmbH** erfolgt auf dem Areal Flughafen Düsseldorf die Verteilung und teilweise die Erzeugung von Nutzenergien (Wärme und Kälte), insbesondere der Betrieb der dafür erforderlichen Energieerzeugungsanlagen und Netzinfrastruktur. Außerdem kauft der Flughafen Düsseldorf Konzern über sie den ganz überwiegenden Teil des vom ihm verbrauchten oder vertriebenen Stroms ein. Durch die Inbetriebnahme eines zweiten Blockheizkraftwerkes in 2015 konnte die Menge des eingekauften Stromes und somit der Wareneinsatz erneut reduziert werden. Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresüberschuss von EUR 0,9 Mio. ausgewiesen.

Die **Flughafen Düsseldorf Tanklager GmbH** wurde im Dezember 2013 gemeinsam mit Partnern aus der Mineralölindustrie sowie Luftverkehrsgesellschaften in der Form eines Gemeinschaftsunternehmens gegründet. Es ist geplant, die Treibstoffversorgung der Flugzeuge künftig in dieser eigenständigen Gesellschaft zusammen mit den Partnern zu organisieren. Die FDG ist mit 40 % Anteil Minderheitsgesellschafter. Zum 31. Dezember 2016 weist die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von TEUR 415 aus, der im Wesentlichen von den Kosten der Finanzierung herrührt.

Das gemeinsam mit der LHI Leasing GmbH, Pullach, gegründete Gemeinschaftsunternehmen **BISAWA Objekte Airport-Düsseldorf GmbH & Co. KG** mit den Immobilien Flugzeughalle 8 und Frachtzentrum DUS-ACC, sowie der neuen Wartungshalle 7 und dem Mietwagenzentrum hat sich weiterhin positiv entwickelt und hat im Geschäftsjahr 2016 einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss von TEUR 997 erzielt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für alle tarifgebundenen Mitarbeiter der Flughafen Düsseldorf GmbH findet der Tarifvertrag TVöD-F Anwendung. Ein AT-Entgeltsystem mit variablen Gehaltskomponenten, das an ein Zielvereinbarungssystem gekoppelt ist, wird bei Führungskräften bis zur mittleren Managementebene eingesetzt. Im Rahmen des §18 TVöD-F ist an die berechtigten Mitarbeiter zusätzlich zum Tabellenentgelt ein Leistungsentgelt gezahlt worden.

Zum 31.12.2016 waren bei im Konzern Flughafen Düsseldorf GmbH (ohne Geschäftsführer) beschäftigt:

Mitarbeiter	31.12.2015	31.12.2016
Angestellte	2.240	2.134
Auszubildende	74	71
Gesamt	2.314	2.205

In Bezug auf die Altersstruktur der Beschäftigten ergab sich zum Stand 31.12.2016 für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns Flughafen Düsseldorf GmbH (inkl. Auszubildende) ein Durchschnittsalter von 44,30 Jahren. Die Altersstruktur ist dadurch gekennzeichnet, dass die oberen Altersklassen deutlich stärker besetzt sind. So sind 13 % der Beschäftigten zwischen 41 und 45 Jahre alt, 20 % zwischen 46 und 50 Jahre und 21 % zwischen 51 und 55 Jahre. Im Vergleich zum Vorjahr (Durchschnittsalter: 44,18 Jahre) ist das Durchschnittsalter leicht angestiegen. Die Abgangsfuktuation betrug für das Jahr 2016 insgesamt 1,48 % (2015: 0,71 %) und bewegt sich damit über dem Vorjahresniveau.

Immissionsschutz (Lärmschutz)

Seit 2003 führt der Flughafen Düsseldorf ein umfangreiches Lärmschutzprogramm in seiner Nachbarschaft durch. Zusammen mit den Airlines hat der Flughafen seit Beginn des aktuellen Schallschutzprogramms im Jahr 2003 circa EUR 70,9 Mio. in Maßnahmen zum Schallschutz, wie den Einbau von schalldämmenden Fenstern und Balkontüren sowie schallgedämmten Belüftungsanlagen in Schlafräumen, investiert.

Da nur noch wenige Anträge auf Außenwohnbereichsentschädigung zur Bearbeitung vorliegen, ist der seit dem Start bisher geflossene Gesamtaufwand mit rund EUR 7,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Der noch zu erwartende Abfluss an Mitteln für Außenwohnbereichsentschädigung beträgt zum 31.12.2016 TEUR 1.452. Derzeit arbeiten 6 Vollzeitkräfte an der Abwicklung des Schallschutzprogrammes.

Der Flughafen unterhält eine Fluglärm-messanlage mit 13 stationären und zwei transportablen Messanlagen sowie ein Messfahrzeug. Auf Bitten der Stadt Meerbusch und der Anwohner wurde beispielsweise im April 2014 in Lank-Latum eine transportable Messstelle an einem alternativen Messstandort zur bestehenden stationären Messstelle aufgestellt, der deutlich näher zur Ideallinie der Nordabflugrouten liegt. Die Messergebnisse werden im Rahmen der monatlichen Messstellenstatistiken veröffentlicht. Da der Messstandort auch relativ viele Hintergrundgeräusche registrierte, wurde nach dem Vorschlag der Stadt Meerbusch ein weiterer Standort getestet, an den Anfang 2016 nun die stationäre Messstelle verlegt wurde.

Außerdem wurde in Essen-Kettwig unterhalb der Anfluggrundlinie der Nordbahn mehrere Monate lang Fluglärm gemessen. Der Vergleich mit Messungen aus dem Jahr 2009 zeigt, dass die Belastung dort unverändert ist.

Der Flughafen betreibt außerdem auf freiwilliger Basis Luftqualitätsmessanlagen für Stickoxide, Schwefeldioxid, Benzol, Toluol, Feinstaub PM10 und PM2,5 sowie Ozon. Da die Messungen auch die Abgase anderer Verursacher erfassen, werden zusätzlich Ausbreitungsrechnungen durchgeführt. Die speziell für Flughäfen entwickelte Software Lasport wurde in 2015 aktualisiert, so dass nun unter anderem die aktuellen Emissionsfaktoren für den Straßenverkehr berücksichtigt werden können.

Nachbarschaftsdialog

Das Airport Bürgerbüro ist erste Anlaufstelle für die Nachbarschaft bei allen Fragen zum Luftverkehr, im Fall von Beschwerden über Auswirkungen des Flugbetriebs oder bei Anfragen zu Schallschutzansprüchen. Durch regelmäßige Publikationen wie die Nachbarschaftszeitung „von Hier aus“ oder durch einen Infobrief bei kurzfristigen, zeitlich begrenzten Änderungen des Flugbetriebs oder Aktivitäten auf dem

Vorfeld, werden die Anwohner über aktuelle Flughafenthemen auf dem Laufenden gehalten. Durch die Kommunikation über die erforderlichen Betriebsabläufe auf einem Flughafen sowie über die Aktivitäten gerade im Fluglärm- und Luftqualitätsbereich wird gezeigt, dass der Flughafen bestrebt ist, die Belastungen auf das unbedingt Notwendige zu beschränken und die Akzeptanz des Luftverkehrs trotz Umweltbeeinträchtigungen zu erhöhen.

Der Airport beschäftigt in dem eigens eingerichteten Service- und Steuerungscenter „Nachbarschaftsdialog, Umwelt und Nachhaltigkeit“, das auch den Besucherdienst für Rundfahrten umfasst, 19 Mitarbeiter.

Umwelt

Das ökologische Engagement des Düsseldorfer Airports zur Reduzierung der Kohlendioxid-Emissionen (CO₂) aus dem Flughafenbetrieb wurde zum Jahresanfang erneut mit einem Gütesiegel des renommierten Klimaschutzprogramms „Airport-Carbon-Accreditation“ (ACA) für das Level 2 „Reduction“ für das Jahr 2015 offiziell zertifiziert.

Für das Jahr 2016 wird eine Zertifizierung für das Level 3 „Optimization“ angestrebt. Die Berichte wurden Ende 2016 vorgelegt und durch einen unabhängigen Zertifizierer bestätigt.

Für die Zertifizierung im Level 3 „Optimization“ konnte der Düsseldorfer Airport sowohl eine umfassende Klimaschutzstrategie sowie eine valide CO₂-Bilanz vorweisen. Die vorgelegte CO₂ Bilanz für das Jahr 2015 beinhaltet die verursachten CO₂ Emissionen der Aktivitäten und Anlagen, die der Flughafen direkt kontrolliert gemäß Scope 1 (Energie in eigener Produktion und Kraftstoffe), Scope 2 (von Dritten eingekaufte Energiemengen) und erstmalig auch Scope 3 des ACI. Bei den Scope 3 Emissionen, handelt es sich um die Emissionen, die am Standort durch Dritte ent-

stehen, auf die das Unternehmen jedoch keinen direkten Einfluss ausüben kann, also z.B. die von Flugzeugen während des LTO (Landing-Take-off)- Zyklus, Drittairportern oder dem Zubringerverkehr erzeugten Emissionsmengen.

„Airport-Carbon-Accreditation“ (ACA) ist ein ausschließlich für Flughäfen entwickeltes System auf Basis internationaler Normen zur Erfassung von Treibhausgasemissionen der Airports mit einer unabhängigen Überprüfung der errechneten CO₂-Emissionen sowie zur Festlegung von Reduktionszielen. Das regelmäßige Zertifizierungs-Programm genießt weltweit hohe Anerkennung. Es erfordert laufendes ökologisches Engagement und kontinuierliche Verbesserungen.

Die Klimaschutzstrategie des Düsseldorfer Flughafens beinhaltet die Minderung des CO₂ Ausstoßes pro Verkehrseinheit (VE), bezogen auf das Basisjahr 2010 von 2,83 kg/VE auf 2,55 kg/VE. Dieses Ziel konnte in 2016 mit 2,33 kg/VE bereits übererfüllt werden.

Die vom Düsseldorfer Flughafen direkt beeinflussbaren Emissionen lagen 2010 bei etwa 59.180 Tonnen, 2011 bei ca. 61.000 Tonnen, 2012 bei 56.850 Tonnen, 2013 bei 57.820 Tonnen, 2014 bei 53.880 Tonnen und 2015 bei 54.406 Tonnen. Pro Verkehrseinheit entspricht dies 2,33 kg CO₂. Gegenüber der absoluten Menge im Jahr 2014 von 54.365,38 t CO₂ ist dies eine sehr geringe Steigerung von 0,075 %. Pro Verkehrseinheit wurde damit der Wert 2,33 erreicht, obwohl die Verkehrseinheiten um 2,5 % gestiegen sind. Dies ist eine Verringerung um 2,3 %.

Das Einsparungsziel für Scope-1 und Scope-2 Emissionen des Flughafens Düsseldorf beträgt für das Jahr 2020 gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2010 und 2012 10 %. Dies bedeutet, dass der relative CO₂ Fußabdruck in kg CO₂ pro VE (Verkehrseinheit) im Jahr 2020 auf 2,55 kg/VE sinken soll. Dieses Ziel von 2,55 kg/VE wird mit dem Mittelwert der rollierenden zurückliegenden drei Jahre verglichen, um eine



Die wirtschaftliche Bedeutung

längerfristige kontinuierliche Reduzierung der CO₂ Emissionen zu erreichen.

Der Flughafen Düsseldorf konnte seine relativen CO₂ Emissionen um 3,9 % von 2,54 (Mittel 2012 - 2014) auf 2,44 kg/VE (Mittel 2013 - 2015) reduzieren.

Da es sich um ein längerfristiges Ziel handelt und die CO₂ Emissionen auch von nicht direkt beeinflussbaren Größen, wie dem CO₂ Faktor der Stadtwerke oder der Witterung abhängen, wird an dem aktuellen Ziel für das Jahr 2020 festgehalten, obwohl gegenwärtig das Ziel erreicht wurde.

In 2015 konnte außerdem der Flughafen Düsseldorf erfolgreich mit dem ÖKO-PROFIT Siegel zertifiziert werden, einem Programm unter Beteiligung der Stadt Düsseldorf, der IHK, der Effizienz-Agentur NRW, der Stadtwerke Düsseldorf und des Zentrums für Umwelt und Energie der Handwerkskammer Düsseldorf. Dieses Programm ist der Einstieg ins Umweltmanagement und verbindet ökologischen Nutzen mit ökonomischem Gewinn.

Zum 15-jährigen ÖKOPROFIT Jubiläum hat der Flughafen außerdem eine Auszeichnung als Leuchtturm-Projekt für seine Mitarbeiterbindung erhalten. 37 CO-Scouts hatten mit diesem Projekt das Unternehmen in seinen Umweltschutzbemühungen aus der Mitarbeiterschaft heraus unterstützt.

Die Energieeffizienzrichtlinie 2012/27/EU wurde im Rahmen des Energiedienstleistungsgesetzes in nationales Recht umgesetzt. Danach musste der Flughafen bis zum 5. Dezember 2015 ein Energieaudit durchführen lassen, das weitere Vorschläge zur Energieeinsparung macht.

Der Flughafen Düsseldorf und die Region liegen geographisch betrachtet in der Mitte Europas und im industriellen Herzen Deutschlands. Von hier aus lassen sich nahezu alle europäischen Zentren innerhalb von eineinhalb Flugstunden erreichen. Die Besiedelung der Rhein-Ruhr-Region ist in Europa mit der Struktur der Großräume London und Paris vergleichbar, sie ist der drittstärkste Wirtschaftsraum Europas.

Neun der 30 Dax-Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Nordrhein-Westfalen, darunter E.ON, Henkel, METRO, Bayer, ThyssenKrupp und RWE. Insgesamt haben sich in NRW 40 % der deutschen Konzerne mit ihren Headquartern niedergelassen. Aber nicht nur Großkonzerne schätzen das einwohnerstärkste Bundesland, um von hier aus ihre Geschäfte zu leiten: Rund 765.000 kleine und mittelständische Unternehmen sind in NRW angesiedelt. Darüber hinaus steuern etwa 15.000 ausländische Unternehmen aus den wichtigsten Investorenländern von hier aus ihre Deutschland- und Europaaktivitäten. Hierzu zählen etwa 3M, BP, Ericsson, Ford, LG Electronics, QVC, Sony, Toyota und Vodafone. Insgesamt sind mehr als 100.000 deutsche und internationale Firmen in der Region ansässig, rund 5.000 von ihnen sind Niederlassungen oder Töchter bedeutender ausländischer Konzerne. Angesichts der Globalisierung der Wirtschaft haben internationale Präsenz und schnelle Erreichbarkeit für diese Unternehmen eine sehr große Bedeutung.

Umfragen belegen, dass die Unternehmen in Düsseldorf und in der Region eine hohe Affinität zum Flughafen haben. Die Ansiedlungserfolge hochrangiger Konzerne im Großraum Düsseldorf wie zum Beispiel SAP, Mitsubishi Electric, Vodafone, E-Plus, Esprit oder Hewlett-Packard sind auch auf die Nähe zum Airport zurückzuführen. So heißt es in einer Studie des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung Essen (RWI), dass der Flughafen die Ansiedlung insbesondere flughafenaffiner Unternehmen begünstigt, und andererseits verschaffen die Unternehmen aus der Region dem Flughafen Passagiere und Luftfracht.

Der Düsseldorfer Airport ist gleichzeitig ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für den Regierungsbezirk Düsseldorf und Nordrhein-Westfalen. Die Betriebe am Flughafen beziehen im Jahr Lieferungen und Leistungen in Höhe von rund zwei Milliarden Euro. Seine Bruttowertschöpfung beträgt etwa 3,4 Milliarden Euro.

Mit über 56.700 Arbeitsplätzen, EUR 3,4 Mrd. Bruttowertschöpfung sowie einem Steueraufkommen von knapp EUR 847 Mio. allein aus der Leistungserstellung ist der Flughafen heute ein wichtiger Wirtschaftsfaktor nicht nur für den Regierungsbezirk Düsseldorf, sondern für ganz NRW.

Die Bedeutung für den Arbeitsmarkt

Am Düsseldorfer Airport arbeiten rund 21.600 Menschen. Hiermit ist der Flughafen weiter die größte Arbeitsstätte der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt und eine der größten in ganz NRW. Dies hat die jüngste Arbeitsstättenerhebung 2016 ergeben, die das Institut für Handelsforschung an der Universität zu Köln (IfH) im Auftrag des Flughafens durchgeführt hat. Der Erhebungszeitraum für die aktuelle Auswertung war der 5. September bis 25. Oktober 2016. Stichtag war der 30. Juni 2016. Insgesamt 489 Unternehmen haben in Summe 18.100 Mitarbeiter gemeldet, die am Flughafen tätig sind. Davon sind 15.988 Arbeitsplätze den 208 Unternehmen zuzuordnen, die ihren festen Sitz auf dem Flughafengelände haben. Zusätzlich werden 2.116 Arbeitsplätze von 281 Unternehmen gestellt, die Mitarbeiter von außerhalb zum Flughafen senden wie zum Beispiel Personaldienstleister, Beratungsunternehmen, Baufirmen oder Reinigungsdienste. Damit sind etwa 1.800 Mitarbeiter mehr am Düsseldorfer

Airport tätig, als im vorherigen Erhebungszeitraum 2014 (19.800 Arbeitsplätze). Der Duisburger Hafen zählt etwa 40.000 Arbeitsplätze und der Chemiestandort Leverkusen etwa 30.000 Beschäftigte.

Die verkehrliche Infrastruktur

Der Bahnhof „Düsseldorf Flughafen“ bindet den Airport an das Fernstreckennetz der Deutschen Bahn AG an. Er liegt an einer der meistbefahrenen Bahnstrecken Deutschlands. Rund 350 Züge täglich halten dort – vom ICE bis zur S-Bahn. Der Bahnhof befindet sich im Zentrum wichtiger deutscher Verkehrsachsen und Verbindungen in das gesamte Ruhrgebiet. Zu den 350 Stopps kommen weitere 60 Zughalte in der unterirdischen Terminalstation. Aus vielen Orten des Einzugsgebiets können die Fluggäste mindestens einmal in der Stunde direkt und ohne umzusteigen bequem zum Flughafen und zurück fahren. Der Flughafen verfolgt konsequent die Idee des nahtlosen Reisens, das dem Passagier den bequemen Wechsel der Verkehrsträger ermöglicht. Direkt im Bahnhof „Düsseldorf Flughafen“ befindet sich die Station des SkyTrain, einer Kabinenbahn, die die Passagiere in kürzester Zeit ins Terminal bringt.

Für den Flughafen Düsseldorf hört die Idee der Intermodalität nicht bei der Bahnreise auf. Der Airport befindet sich im Schnittpunkt wichtiger Verkehrswege wie der Autobahn A 3, der A 52 oder der A 44 und verfügt über eine eigene Autobahnausfahrt, ein guter Anschluss auch für niederländische und belgische Passagiere. Aus großen Teilen der beiden Nachbarländer ist der Düsseldorfer Flughafen gerade nach dem Bau der A 44-Brücke über den Rhein schneller zu erreichen als die Airports Amsterdam oder Brüssel.

Zielgröße für den Frauenanteil

Der Aufsichtsrat der Flughafen Düsseldorf GmbH hat durch Beschlussfassung vom 15. September 2015 als Zielgröße in der Geschäftsführung einen Frauenanteil von 0,0 % und im Aufsichtsrat von 15,0 % festgelegt.

Die Geschäftsführung legte durch Beschlussfassung am gleichen Tag die diesbezügliche Zielgröße für die 1. Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung mit 15,8 % und die 2. Führungsebene mit 25,0 % fest.

Die Frist für die Erreichung der vorgenannten Zielgröße wurde einheitlich auf den 30. Juni 2017 festgelegt.

Ertragslage

Die interne Unternehmenssteuerung geht von folgenden finanziellen Leistungsindikatoren aus, die u.U. kalkulatorische Elemente im Vergleich zu den handelsrechtlichen Daten beinhalten können. Zur Wahrung der Vergleichbarkeit wurden in den unternehmensinternen Kennzahlen ferner noch nicht die Umgliederungseffekte im Handelsrecht nach BilRUG berücksichtigt:

Kennzahlen auf Konzernebene	Ist 2016	Ist 2015
	124.000	130.718
EBIT (in TEUR)	106.913	104.918
EBITDA (in TEUR)	177.441	173.555
EBITDA-Marge	38,2 %	38,7 %
ROCE	13,0 %	12,2 %
Eigenkapitalrentabilität (EBIT)	49,5 %	45,0 %
Umsatzrentabilität (EBIT)	22,8 %	22,8 %
Kapitalrendite	11,3 %	10,0 %
Umsatz/Mitarbeiter FTE (in EUR)	225.447	222.021
Personalaufwand/Mitarbeiter (in EUR)	64.655	63.459
Wirtschaftliches Eigenkapital (in TEUR)	178.225	174.035
Wirtschaftliches Eigenkapital/Bilanzsumme	18,05%	16,67 %

Der Konzern Flughafen Düsseldorf GmbH hat in 2016 bei einem Gesamtumsatz von EUR 464,9 Mio. (Vorjahr: EUR 449,0 Mio.) einen Jahresüberschuss von EUR 59,9 Mio. (Vorjahr: EUR 53,7 Mio.) erzielt.

Die Aviation-Erlöse sind von EUR 274,9 Mio. in 2015 auf EUR 280,6 Mio. in 2016 gestiegen. Dies repräsentiert einen Anstieg des Passagiervolumens bei einer nahezu unveränderten Anzahl von Flugbewegungen wie in 2015.

Die Aviation-Erlöse setzen sich zusammen aus fixen und variablen Landeentgelten, Abstellentgelten sowie Bodenverkehrsdienstleistungen. Die Landeentgelte sind von EUR 228,0 Mio. auf EUR 234,2 Mio. gestiegen. Die Erlöse aus Bodenverkehrsdienstleistungen haben sich von EUR 31,9 Mio. auf EUR 30,7 Mio. vermindert. Die Airline-Förderungen gemäß Entgeltordnung in Höhe von EUR 9,1 Mio. werden als Erlösschmälerung bei den Umsatzerlösen aus Landeentgelten abgesetzt.

Die Erlöse im Bereich „Non-Aviation“ sind von EUR 174,1 Mio. in 2015 auf EUR 184,3 Mio. in 2016 gestiegen. Die „Non-Aviation“-Erlöse setzen sich zusammen aus Mieterlösen (z.B. F&B-Flächen, Retail-Flächen, Werbeflächen), Pacht- und Umsatzmieten (z.B. F&B-Flächen, Retail-



Flächen, Werbeflächen), Einnahmen aus Versorgungsleistungen und sonstigen Erlösen (z.B. Werkstattleistungen gegenüber Dritten sowie Erlösen aus dem SkyTrain). Ferner sind im Bereich Non-Aviation Erlöse aus Grundstücksverkäufen (Airport City) enthalten. Die Mieterlöse sind von EUR 75,7 Mio. auf EUR 76,1 Mio. gestiegen. Die Pacht- und Umsatzmieten sind von EUR 55,6 Mio. auf EUR 61,4 gestiegen Mio. und die Einnahmen aus Versorgungsleistungen sind von EUR 14,6 Mio. auf EUR 14,2 Mio. gefallen. Die sonstigen Erlöse sind auf EUR 20,4 Mio. gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen mit EUR 1,9 Mio. und Sonderposten für Zuschüsse in Höhe von insgesamt EUR 3,2 Mio. Die im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Erlösbeteiligungen aus dem Betrieb des SkyTrain sind in Umsetzung der Neudefinition der Umsatzerlöse nach BilRUG in 2016 den Umsatzerlösen – Geschäftsbereich Non Aviation – zugeordnet worden (EUR 1,4 Mio.).

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr mit EUR 95,7 Mio. um EUR 3,2 Mio. gesunken. Der Konzern FDG erfasst im Materialaufwand u.a. den Energieverbrauch, die Erbpacht für das Betriebsgelände, bestimmte Miet- und Leasingaufwendungen, Müllentsorgungs- und Abwasserkosten sowie Instandhaltungsaufwendungen und weitere Fremdleistungen. Als Materialkosten i.e.S. sind u.a. Werkstatt-, Reparatur- und Verbrauchsmaterialien sowie Enteisungsmittel erfasst.

Die Anzahl der Beschäftigten hat sich von 2.314 (Jahresdurchschnitt 2015) auf 2.205 (Jahresdurchschnitt 2016) vermindert. Die Personalaufwendungen sind bei gesunkener durchschnittlicher Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahr konzernweit in etwa gleich geblieben (+ EUR 0,1 Mio.). Dies hat als Grund u. a. die Umgliederung des Sanierungsaufwandes der FDGHG im Vorjahr aufgrund BilRuG aus dem außerordentlichen Ergebnis in den Personalaufwand. Zudem resultiert ein Anstieg

der Personalkosten aus einer tarifvertraglichen Steigerung von 2,4 % im Berichtsjahr.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,3 Mio. auf EUR 69,9 Mio. gestiegen.

Die Position sonstige betriebliche Aufwendungen mit EUR 69,7 Mio. beinhalten u.a. Aufwendungen für die Öffentlichkeits- und Marketingarbeit, Einzelwertberichtigungen auf Forderungen, EDV-Kosten, Rechts- und Beratungskosten, Aufwendungen für Versicherungsprämien, Kosten des Geldverkehrs sowie Bewachungs- und Sicherheitsdienstleistungen.

Aus den zuvor beschriebenen Entwicklungen ergibt sich ein operatives Ergebnis von EUR 106,9 Mio. (Vorjahr vor außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von EUR 2,9 Mio.: EUR 104,9 Mio.). Damit einhergehend konnte ein EBITDA in Höhe von EUR 177,4 Mio. (Vorjahr: EUR 173,6 Mio.) und damit eine EBITDA-Marge von 38,2 % (Vorjahr: 38,7 %) erreicht werden.

Für das Geschäftsjahr 2016 konnten Beteiligungserträge aus der Beteiligung am Joint Venture BISAWA in Höhe von TEUR 997 vereinnahmt werden.

Der Zinsaufwand für Darlehen ist von EUR 20,8 Mio. in 2015 auf EUR 16,6 Mio. in 2016 gesunken. Das gegenüber dem Vorjahr um 35,3 Mio. EUR gesunkene Darlehensvolumen von insgesamt EUR 525,2 Mio. ist zu rund 63 % mit festen Zinssätzen gesichert. Die Zinsbelastung sank gegenüber dem Vorjahr aufgrund des aktuell niedrigen Zinsniveaus, von dem die FDG bei variablen Darlehen und bei Anschlussfinanzierungen profitieren konnte. Externe Finanzierungen werden im Wesentlichen von der Muttergesellschaft FDG aufgenommen. Die Zweckgesellschaften Estamin und Japon sind eigenständig finanziert. Ein außerordentliches Ergebnis wird nach den Bestimmungen des BilRuG, welche erstmals für das aktuelle Geschäftsjahr gelten, nicht mehr ausgewiesen. Die Darstellung des Vorjahres wurde entsprechend angepasst.

Vermögenslage

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen ist von EUR 978,0 Mio. in 2015 auf EUR 952,3 Mio. in 2016 gesunken.

Die Zugänge im Sachanlagevermögen betragen EUR 46,2 Mio. und sind damit sehr ähnlich zu den Investitionen des Vorjahres. Wesentliche Zugänge sind Grundstücke und Gebäude, die neue Gepäckförderanlage, die Einrichtungen und Neuschaffung von Sicherheitskontrollstellen sowie der Befeuerungsanlage des Vorfeldes.

Das kurzfristig gebundene Vermögen 2016 weist EUR 35,0 Mio. gegenüber EUR 65,9 Mio. in 2015 aus.

Die Kundenforderungen betragen im Berichtsjahr EUR 19,3 Mio. gegenüber EUR 27,3 Mio. in 2015. Dies bedeutet einen durchschnittlichen Forderungsbestand von 18 Tagen.

Abweichend zu den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden im Konzernabschluss für Differenzen zwischen handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen auf der sogenannten Handelsbilanz II – Ebene latente Steuern gebildet. Außerdem werden latente Steuern auf konsolidierungsbedingte Differenzen gebildet. Hierbei werden die aktiven und passiven latenten Steuern brutto, d. h. unsaldiert, ausgewiesen. Die passiven Ansätze basieren im Wesentlichen aus dem fehlenden Ansatz der steuerlichen Sonderposten mit Rücklageanteil, während die aktiven latenten Steuern aus den unterschiedlichen Wertansätzen im Einzelabschluss der Leasinggesellschaften und dem Ansatz der Wirtschaftsgüter im Konzernabschluss resultieren.

Finanzlage und Gesamtaussage

Das gezeichnete Kapital und auch die Kapitalrücklage und die Gewinnrücklage haben sich zum Vorjahr nicht verändert. Der Jahresüberschuss des Vorjahres wurde vollständig ausgeschüttet.

Die sonstigen Rückstellungen sind von EUR 90,5 Mio. in 2015 auf EUR 73,6 Mio. in 2016 gesunken. Größte Einzelrückstellungen sind die Rückstellungen für Immissionsschutz-/Lärmschutzprogramme und Rabattierungen/Streckenförderungen gegenüber Airlines.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in der Summe mit EUR 552,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr um 6,3 % gesunken. Die Bankverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus einem im Anschluss an den Brandschaden von 1996 in 1998 abgeschlossenen Konsortialdarlehen. Zur Finanzierung von Investitionen und Refinanzierungen wurde im April 2014 ein langfristiges Schuldscheindarlehen über EUR 198,0 Mio. aufgenommen. Weiterhin wurden kurzfristige Darlehen im Jahresverlauf kontinuierlich abgeschlossen, um z.B. saisonbedingte Liquiditätsschwankungen auszugleichen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen bestehen im Wesentlichen gegenüber dem Joint Venture BISAWA.

Die Verbindlichkeiten aus der Immobilienfinanzierung betreffen die Finanzierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Zweckgesellschaften und sind planmäßig um EUR 4,8 Mio. gesunken.

Nach den Auszahlungen für die Investitionstätigkeit, der Auszahlung an die Anteilseigner und der Tilgung mittel- und langfristiger Finanzdarlehen weist der Finanzmittelfonds am Ende der Periode EUR 8,5 Mio. (Vorjahr: EUR 25,6 Mio.) aus. Kurzfristige Betriebsmittelkredite sind in den Finanzmittelfonds nicht einbezogen.

In der Gesamtbetrachtung sieht die Geschäftsführung die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der FDG als zufriedenstellend und gute Ausgangsposition für die weitere Unternehmensentwicklung an.

Chancen und Risiken

Voraussetzung für die erfolgreiche Steuerung und Bewältigung von unternehmerischen Chancen und Risiken ist ein unternehmensweites Chancen- und Risikomanagement, welches die systematische Aufnahme der Chancen- und Risikolandschaft der Flughafen Düsseldorf GmbH und deren Tochtergesellschaften zur Grundlage hat. Im Geschäftsjahr 2000 ist erstmalig ein vollständiges Risiko-Inventar aufgestellt worden. Seit Dezember 2000 erfolgt eine regelmäßige Aktualisierung, so dass die Veränderungen einzelner Risiken im Zeitablauf beobachtet werden können.

Der Prozess des Chancen- und Risikomanagements gliedert sich hauptsächlich in die Phasen Identifikation, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation und ist in einer Richtlinie zum Chancen- und Risikomanagement festgehalten. Unter dem Begriff Risiko werden dabei bereits gegenwärtig bekannte Gefährdungen sowie die aus zukünftigen Entwicklungen resultierenden Gefahren, dass ein Istwert von einem definierten Planwert negativ abweicht, verstanden. Wenn ein Istwert von einem Planwert positiv abweicht, wird dies dagegen als Chance definiert. Dabei bildet der jeweils gültige Wirtschaftsplan die Basis.

Ein weiteres wichtiges Instrument zur Vermeidung und Begrenzung von Risiken ist das interne Kontrollsystem. Elemente des internen Überwachungssystems sind sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen. In einem zentralen Dokumentationssystem sind die wesentlichen Risiken sowohl in den Rechnungslegungsprozessen als auch in den operativen Prozessen und die dazugehörigen Kontrollen hinterlegt.

Die einzelnen Geschäftseinheiten sind gehalten, in dem zentralen Dokumentationssystem die Einhaltung bzw. Durchführung der unterschiedlichen Kontrollen zu dokumentieren. Durch einen jährlich wiederkehrenden Prozess wird sichergestellt, dass die Durchführung der verschiedenen Prozesskontrollen gewährleistet ist.

Neben vielfältigen spezifischen Kontrollen von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen bilden maschinelle IT-Prozesskontrollen einen wesentlichen Baustein des internen Kontrollsystems.

Budgetplanung

Zentraler Bestandteil des Gesamtrisikomanagements der FDG ist eine dezidierte Unternehmensplanung (Budget), die jeweils im Herbst eines Geschäftsjahres für das Folgejahr auf Monatsbasis und die 4 Anschlussjahre jeweils auf Jahresbasis erstellt wird. Die Planung wird nach dem Gegenstromprinzip erarbeitet und bedarf nach Vorberatung des Aufsichtsrates der Zustimmung der Gesellschafterversammlung.

Nach der Verabschiedung erfolgt eine enge Überwachung der Budgeteinhaltung durch das Controlling. Mit dieser Überwachung verbunden ist auch ein vierteljährlicher Forecast der Jahres-GuV und des Jahresergebnisses.

Wesentliche Risiken und Chancen

Seit dem Jahr 2007 führt das Umweltamt der Stadt Düsseldorf Untersuchungen im nördlichen Stadtgebiet zu Belastungen des Grundwassers mit Perfluorierten Tensiden (PFT) durch. Im Zuge dieser Untersuchungen sind erhöhte PFT-Konzentrationen im Boden und Grundwasser auf dem Flughafengelände sowie im Grundwasser in Kaiserswerth und Lohausen festgestellt worden. Auf der Grundlage von zahlreichen Untersuchungen ist eine Gefährdungsabschätzung erstellt worden. Nach dem erfolgreichen Einsatz einer Testanlage sind drei Grundwassersanierungsanlagen am ehemaligen Feuerlöschbecken im November 2015, an der Feuerwache Nord im Mai 2016 und an der Südbahn (Unfallstelle Atlas Air) im Juni 2016

in Betrieb genommen worden. Bereits im Jahresabschluss 2010 wurde eine Rückstellung für die erwarteten Untersuchungen und Sanierungsmaßnahmen gebildet. Es kann derzeit nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass bei einem längeren Betrieb dieser Anlagen sowie aufgrund von Bodensanierungsmaßnahmen auf dem FDG-Gelände und einer möglichen Sanierung der PFT-Fahnen im Grundwasser außerhalb des Flughafengeländes höhere Sanierungskosten auf die FDG zukommen. Die Sanierungsmöglichkeiten und gesetzlichen Anforderungen für eine Sanierung der belasteten Bodenmassen sind derzeit unklar, es fehlen festgelegte Grenzwerte und Sanierungszielwerte für den Boden. Ebenso wenig besteht abschließende Klarheit, ob die FDG zumindest teilweise Regress für von ihr getragene Kosten nehmen kann. Des Weiteren kann es im Zuge von Tiefbaumaßnahmen zu erhöhten Baukosten kommen, wenn der Boden mit PFT belastet ist und gesondert zu entsorgen ist. Zudem kann dies zu Terminverzögerungen bei diesen Projekten führen.

Die Liberalisierung der Bodenabfertigungsdienste, die seit 2004 von der 100%igen Tochtergesellschaft FDGHG erbracht werden, hat zu einem kontinuierlichen Erstarken des Wettbewerbs geführt. Per Ende 2016 liegt der Marktanteil der FDGHG lediglich noch bei 6 %. Das in 2012/2013 erarbeitete Restrukturierungskonzept befindet sich in der Umsetzung. In 2017 wird der Konzern voraussichtlich nochmals Verluste aus der Tätigkeit der FDGHG zu tragen haben, die Sanierung wird aber voraussichtlich ab 2018 zu einer nachhaltig positiven Ergebnislage in der FDGHG und somit im Konzernergebnis führen. Ein wesentliches Risiko besteht jedoch zunächst, wenn das Restrukturierungsprogramm nicht wie geplant umgesetzt werden kann. Der geplante Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen zugunsten der konzerninternen Deckung von Leistungsbedarfen im Bereich Sicherheitsdienstleistungen und Leistungen insbesondere in der zentralen Infrastruktur bedeutet eventuellen Mehraufwand ge-

genüber der Deckung dieser Bedarfe im Wege des Bezugs von Fremdleistungen.

Bei den bisherigen Ausgründungen von Unternehmensbereichen der FDG wie die Gründung der Tochtergesellschaften FDGHG und FDSG sowie die Ausgliederung der Informationstechnologie in das Joint Venture SITA Airport IT GmbH war auch immer eine entsprechende Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betroffen. Solange diese personellen Maßnahmen auch unter Berücksichtigung der Vorgaben der Satzung der Rheinischen Zusatzversorgungskasse in Köln durchgeführt worden sind, haben sie keine Auswirkung auf eine potenziell mögliche Ausgleichszahlung für bisher erworbene Rentenanwartschaften der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dieser Sachverhalt wird bei allen Projekten in die Überlegungen mit einbezogen, zumal der Wert einer möglicherweise fälligen Ausgleichszahlung mit zunehmendem Durchschnittsalter der Belegschaft ansteigt. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass von der FDG Ausgleichszahlungen zu tragen sind.

Als Folge einer gestiegenen terroristischen Bedrohung, bzw. der regelmäßig durchgeführten Sicherheits-Audits, könnte es zu weiteren behördlichen Auflagen kommen, die Investitionen in z.B. neue Sicherheitskonzepte oder Scanner-Technologien (Körper- und Liquidscanner) nach sich ziehen.

Für das Jahr 2017 wurde ein EEG-Preisanteil von 6,88 ct/kWh festgelegt. Nach aktuellen Prognosen ist auch für die nächsten Jahre durch den Ausbau von erneuerbaren Energien mit höheren EEG-Kosten oder zusätzlichen Umlagen zu rechnen. Generell stellt der Anstieg der Energiekosten ein Risiko für die Geschäftsentwicklung der FDG dar. In den letzten Jahren wurden hier bereits Maßnahmen zur Gegensteuerung getroffen und es werden weitere Einsparmöglichkeiten u.a. durch zunehmende LED-Beleuchtung und die Stärkung der Eigenversorgung untersucht und umgesetzt.

Die beiden größten Airlinegruppen am Flughafen Düsseldorf sind Air Berlin und die Lufthansa Gruppe, bestehend aus Lufthansa und Eurowings. Damit leiten sich Chancen und Risiken für den Flughafen auch aus der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Fluggesellschaften ab. So können die eingeschlagenen Kostensenkungs- und Umstrukturierungsprogramme zu einer Reduzierung des Flugangebotes führen und auch Auswirkungen auf die Drehkreuzverkehre in Düsseldorf haben. Bei Air Berlin soll insbesondere das Interkontinental-Angebot samt zugehöriger Zubringer-Verkehre weiter ausgebaut werden und Eurowings im Kontinentalbereich auch durch die Wet Lease-Vereinbarung mit Air Berlin wachsen. Hieraus leitet sich die Chance ab, in Nordrhein-Westfalen – wie in den Vorjahren – weitere Marktanteile hinzuzugewinnen. Offen bleibt, wie sich die Gründung der neuen Ferienfluggesellschaft mit Niki und TUI, in die Air Berlin das touristische Geschäft abgegeben hat, auswirkt und wie sich die weitere Entwicklung der verbleibenden Air Berlin als Netzwerkcarrier darstellt. Auch die Konkurrenzsituation durch die Low Cost-Langstreckenverkehre ab Köln-Bonn kann sich hier auswirken. Aber zusätzliche Streckenaufnahmen bereits etablierter oder auch neuer Airlines wie Norwegian im Kontinental- sowie im Interkontinentalbereich können positive Auswirkungen auf das Verkehrsaufkommen am Flughafen Düsseldorf haben.

Am 15. Juni 2015 hat das Landesverkehrsministerium den Planfeststellungsbeschluss für die Errichtung von Vorfeldflächen auf dem westlichen Betriebsgelände des Verkehrsflughafens Düsseldorf erlassen. Der Beschluss ist sofort vollziehbar. Gegen den Beschluss haben die Stadt Ratingen, die Stadt Kaarst, die Stadt Meerbusch sowie 10 Privatpersonen Klage mit dem Ziel der Aufhebung des Beschlusses erhoben und ferner haben die Stadt Meerbusch und die 10 Privatpersonen einen Antrag auf Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung ihrer Klagen gestellt. Hier besteht das Risiko, dass die FDG die notwendigen Abstellpositionen nicht bau-

en kann, wenn der Beschluss aufgehoben werden sollte.

Die Wirtschaftsplanung sieht zudem für das Jahr 2019 den Bescheid eines Planfeststellungsbeschlusses mit ersten verkehrlichen Zuwächsen im Winterflugplan 2019/2020 vor. Mit der in 2019 erwarteten Genehmigung und dem daraus entstehenden Verkehrswachstum sind neben den erforderlichen Investitionen in die Infrastruktur auch positive Ergebniseffekte durch zusätzliche Erlöse in den Bereichen Aviation und Non-Aviation zu erwarten. Nachdem im abgelaufenen Geschäftsjahr über 41.000 Einwände eingegangen und seitens der FDG beantwortet wurden, findet ab Mitte Februar 2017 der öffentliche Erörterungstermin als weiterer Milestone im Genehmigungsprozess statt. Es besteht das Risiko, dass sich im Genehmigungsverfahren Verzögerungen oder sonstige Entwicklungen ergeben, so dass sich im Planungszeitraum die im Zusammenhang mit der erweiterten Betriebsgenehmigung geplanten Verkehrssteigerungen nicht realisieren lassen. Sollte die beantragte Kapazitätserweiterung nicht genehmigt werden, ist mit einer stagnierenden oder rückläufigen Geschäftsentwicklung des Flughafens zu rechnen.

Mögliche Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung am Flughafen Düsseldorf gehen von der politischen Ebene, sprich von der Einstellung der deutschen und europäischen Politik zum Luftverkehr aus. So wurde z.B. im Geschäftsjahr 2011 die Luftverkehrssteuer eingeführt. Im Geschäftsjahr 2012 ist die Einbeziehung der Luftfahrt in den europäischen Emissionshandel gestartet, die allerdings mit Wirkung für 2013 zunächst wieder ausgesetzt wurde. Die Weltluftfahrtorganisation ICAO arbeitet derzeit an einem internationalen System zu Klimabgaben im Luftverkehr. Solche und ähnliche Maßnahmen können die Preise für Luftverkehrsreisen erhöhen und dadurch das Passagieraufkommen des Flughafens Düsseldorf beeinflussen. Nicht ausgeschlossen werden kann zudem auch eine künftige vollständige oder teilweise Aufhebung der Steuerprivilegien von Kerosin.

Erhebliche Anstrengungen unternimmt die FDG seit Jahren im Hinblick auf den Lärmschutz, sprich die Begrenzung der Lärmbelastung durch den Flugverkehr in den Wohngebieten in der näheren Umgebung des Flughafens. Bereits des Öfteren waren Prolongationen oder Ausweitungen von Betriebsgenehmigungen mit Auflagen für die FDG im Bereich Lärmschutz verbunden. Für das aktuell laufende Lärmschutzprogramm hat die FDG entsprechende Rückstellungen gebildet. Es kann aber weder ausgeschlossen werden, dass diese Rückstellungen nicht ausreichend sind, noch ist es ausgeschlossen, dass der Flughafen künftig mit weiteren Lärmschutzauflagen belastet werden wird.

Ein vom Flughafen Düsseldorf letztlich nicht beeinflussbares Risiko geht von Witterungslagen und Schadensereignissen aus. So kann es aufgrund von Schneefall und Glätte zu Beeinträchtigungen des Flugverkehrs kommen, die sich auch auf die Umsätze der FDG auswirken. Ähnliches gilt für Naturereignisse wie z.B. Vulkanausbrüche – wie zuletzt das Geschäftsjahr 2010 gezeigt hat. Auch das Enteisungsgeschäft der FDGHG ist stark witterungsabhängig und kann Chance als auch Risiko für diese Tochtergesellschaft darstellen. Schließlich können Streiks, Flugunfälle oder terroristische Anschläge die Geschäftsentwicklung im Luftverkehr beeinträchtigen; letztere ggf. auch aufgrund der ihnen nachfolgenden erhöhten Sicherheitsauflagen. Auch die allgemeine konjunkturelle Entwicklung hat einen starken Einfluss auf die Verkehrsentwicklung am Flughafen Düsseldorf. Bei einer Ausweitung der Staatsschulden- / Wirtschaftskrise im Euro-Raum und auch politischen Konflikten sind Auswirkungen auf Geschäfts- und Touristikreisen nicht auszuschließen.

Als High Risk-Unternehmen stehen Flughäfen unter besonderer Beobachtung öffentlicher Stakeholder und Meinungsbildner. Eine Vielzahl potenziell negativer Issues bergen auf kommunikativer Ebene die Gefahr eines Reputationsverlustes / Beschädigung des Images, sollte

das Unternehmen hier nicht adäquat reagieren. Es besteht abgeleitet das Risiko, dass Passagiere Flughäfen der Umgebung als Folge des Reputationsschadens präferieren und der Kundenverlust Auswirkungen auf die Ertragslage des Unternehmens hat. Die Gefahr eines Reputationsschadens kann dabei aus sehr verschiedenen Themenfeldern hervorgehen, die unterschiedliche Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen aufweisen. Aktuell verzeichnet der Luftverkehrsstandort Düsseldorf eine Reihe relevanter Reputationsrisiken. Es ist anzumerken, dass die Situation durch das zeitgleiche Auftreten reputationsgefährdender Issues verschärft wird. Beispielhaft sind Verzögerungen in 2015 rund um das Gepäckhandling und die teilweisen Personalengpässe an den Sicherheitskontrollen zu nennen.

Die Geschäftsentwicklung in den Non-Aviation Geschäftsfeldern ist ebenfalls mit Chancen und Risiken behaftet. So kann es im Bereich der Vermietung zu Rückgängen durch Kündigung oder Nichtverlängerung von Verträgen kommen, die anderweitig aufzufangen sind. Der Bereich Werbung ist stark von der konjunkturellen Entwicklung abhängig, bietet aber auch große Chancen durch neue Werbeformen und die zunehmende Digitalisierung. Im Bereich Parken ist die Preissensibilität hoch und auch die Konkurrenz im Umfeld sehr groß. Dem wurde durch die Etablierung der Marke „Parkvogel“ über die Tochterfirma SITA Airport IT GmbH im Bereich Urlauberparken begegnet. Eine Steigerung der Retail-Erlöse soll durch die Erweiterung und Modernisierung der Gastronomie und Einzelhandelsflächen erfolgen. Auch hier bietet die zunehmende Digitalisierung Chancen in der Vermarktung.

Chancen und Risiken in der Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH liegen in der planmäßigen Entwicklung und/oder Veräußerung der Grundstücke in der „Airport City“. Aufgrund der bisherigen Erfahrung überwiegen die Chancen einer positiven Vermarktung.



In ausgewählten Einzelfällen hat die FDG Bürgschaften zugunsten von Tochterunternehmen übernommen. Aktuell wird insoweit gleichwohl nicht mit nennenswerten Inanspruchnahmen in der näheren Zukunft gerechnet.

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Weder im Rahmen ihrer Absatztätigkeit, noch im Rahmen ihrer Einkaufstätigkeit unterliegt die FDG nennenswerten Wechselkursrisiken.

Dem Risiko des Ausfalls von Kundenforderungen wird einerseits durch ein umfassendes Mahnwesen begegnet. Da im Geschäft der FDG ein klassisches Kreditlimitssystem nur eingeschränkt anwendbar ist, werden Kundendeposits, die während der gesamten Geschäftsbeziehung aufrechterhalten sind, erhoben. Auf zweifelhafte Positionen des Forderungsbestands werden angemessene Wertberichtigungen gebildet.

Zu den Risiken im Verbund- und Beteiligungsbereich wird auf die vorstehenden Ausführungen verwiesen.

Einem erheblichen Teil der Kreditfinanzierung der FDG liegt eine variable Verzinsung, regelmäßig auf EURIBOR-Basis, zugrunde. Die FDG strebt hier eine umfassende Absicherung gegen dieses Risiko an, lässt durch die Nicht-Absicherung eines gewissen Teilbestandes aber zugleich Raum für Zinschancen offen. Über das Absicherungsniveau insgesamt sowie über einzelne Sicherungen entscheidet das so genannte Treasury-Board. Per Ende 2016 liegt der Anteil der festverzinslichen bzw. per SWAP gesicherten Darlehen bei rund 63 %. Zur Absicherung bedient sich die FDG ausschließlich so genannter Mikro-Hedges. Als Sicherungsinstrumente kommen ausschließlich Zinsswaps zum

Einsatz. Die Effektivität der Sicherung wird anhand der so genannten critical-terms-match-Methode bestimmt. Bei mit Tilgungen versehenen Kredittranchen wird darauf geachtet, dass auch das Absicherungsinstrument eine „Tilgung“ vollzieht. Teilweise wird dabei nicht die volle Restlaufzeit der Kredittranchen abgesichert. Ggf. werden so genannte Forward-Zinsswaps als Anschlusssicherungen abgeschlossen. Bilanziell führen die beschriebenen Hedgings i.d.R. zur Behandlung als Bewertungseinheit mit dem jeweiligen (Teil-) Kredit, so dass insoweit aus den (Forward-) Swaps selbst keine weiteren Risiken resultieren. Eventuell bestehende Ineffizienzen aus bestehenden Bewertungseinheiten werden durch Rückstellungen abgedeckt. Das aktuell günstige Zinsniveau stellt derzeit eher eine Chance für die FDG dar, da die FDG mit dem variablen Anteil der Darlehen von dieser Entwicklung profitiert.

Im Rahmen des Konsortialkreditvertrags bestehen so genannte financial Covenants. Deren Nicht-Einhaltung könnte eine Kündigung der Kredite zur Folge haben. Konkret bestehen Covenants im Hinblick auf eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote sowie eine Mindestrelation von Barliquidität im Verhältnis zum durchschnittlichen Kapitaldienst der kommenden 5 Jahre. Unter Barliquidität wird dabei eine Art Cashflow verstanden. Eine (künftige) Verfehlung der financial Covenants erscheint aktuell unwahrscheinlich.

In der Gesamtbetrachtung wird die Risikosituation der FDG als beherrschbar eingeschätzt. Existenzbedrohende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Prognosebericht

Der robuste Aufschwung, in dem sich die deutsche Wirtschaft seit dem Jahr 2013

befindet, wird sich fortsetzen. Das ifo Institut rechnet mit einem Zuwachs des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,9% im laufenden Jahr. Im Jahr 2017 dürfte der Anstieg auf 1,5% zurückgehen, was jedoch nur auf eine im Vergleich zum Vorjahr geringere Anzahl von Arbeitstagen zurückzuführen ist.

Das reale BIP wird in Deutschland im Jahr 2017 nur um gut 1 % zulegen. Damit setzt sich die konjunkturelle Expansion abbremsend fort. Das geringere Tempo kann im Wesentlichen mit drei Effekten erklärt werden: Erstens entfällt der positive Energiepreiseffekt des Jahres 2016. Zweitens verliert die Investitionstätigkeit in Deutschland weiter an Schwung. Und drittens hat das Jahr 2017 drei Arbeitstage weniger, was für sich betrachtet das Wachstum um gut 0,25 Prozentpunkte abbremsen wird.

Allerdings sind die Risiken, mit denen diese Prognose behaftet ist, außerordentlich hoch. Mit dem Brexit-Referendum, der US-Präsidentenwahl und der gescheiterten Verfassungsreform in Italien hat sich die globale politische Landschaft stark verändert, was weitreichende und in hohem Maße ungewisse Konsequenzen für die Weltwirtschaft und Deutschland in den kommenden Jahren haben könnte.

Diese höhere globale Ungewissheit wird die weltweiten Investitionen belasten und damit die Exportperspektiven und die Investitionsneigung der deutschen Wirtschaft. Die Beschäftigung steigt hierzu-lande im Jahr 2017 auf voraussichtlich knapp 43,9 Millionen Personen an (1 %) und die Anzahl der Arbeitslosen sinkt auf voraussichtlich knapp 2,7 Millionen. Die Arbeitslosenquote wird sich im Jahresdurchschnitt 2017 auf voraussichtlich 6 % belaufen.

Auch in 2017 wird mit einem weiterhin über der allgemeinen Wachstumsrate liegenden Anstieg des Flugverkehrs bzw. Passagiervolumens gerechnet.

Die Nachfrage nach Start- und Landefenstern, den so genannten Slots, in Düsseldorf ist unverändert hoch und schöpft bereits die zur Verfügung stehenden Kapazitäten aus.

Sowohl die Deutsche Lufthansa als auch die Air Berlin-Gruppe setzen weiterhin auf den größten NRW-Flughafen als Drehkreuz.

Koordination Sommer 2017

In der Sitzung des Koordinierungsausschusses für die Flugplansaison Sommer 2017 wurde einvernehmlich beschlossen, die Koordinierungseckwerte von 43 (Einbahnbetrieb), bzw. 45 (Zweibahnbetrieb) weiterhin unverändert bestehen zu lassen.

Zum Anmeldeschluss am 06. Oktober 2016 wurden für den Flughafen Düsseldorf Slots für 177.850 Bewegungen beantragt. Dies bedeutet einen Zuwachs von 3,2 %, bzw. 5.686 Bewegungen gegenüber der Beantragung für den Sommerflugplan 2016. Deutschlandweit wurden für alle koordinierten, bzw. flugplanvermittelten Flughäfen durchschnittlich 6,3 % mehr Slots beantragt. Dabei wurden von den Fluggesellschaften erneut mit bis zu 69 Slots pro Stunde deutlich mehr Bewegungen in den Spitzenstunden nachgefragt, als mit maximal 45 Bewegungen/Std. bei Zweibahnbetrieb vom Flughafenkoordinator zugeteilt werden dürfen. Am Spitzentag wurden 871 Slots beantragt. Maximal wären 747 koordinierte Slots möglich.

Nach der Erstkoordination am 27.10.2016 waren durch den Flughafenkoordinator für den Flughafen Düsseldorf 155.833 Slots im Linien- und Charterverkehr koordiniert. Dies entspricht einer Differenz von + 2,1 % (= 3.163 Slots) gegenüber der Erstkoordination 2016. Das Plus in den koordinierten Bewegungen kommt u.a. dadurch zu-

stande, dass die Fluggesellschaften nun auch die ehemals verbliebenen nachfrage-schwachen Zeiten (z.B. am Wochenende) mit Flugbewegungen belegen.

Dennoch konnte der Flughafenkoordinator knapp 19.000 Slots nicht zuteilen und mehr als 20.000 Slots wurden mit teilweise erheblichen Zeitabweichungen koordiniert.

Zum 28.12.2016 sind für die Flugplanperiode Sommer 2017 133.911 Bewegungen koordiniert. Dies ist ein Plus von 1,7 % gegenüber dem Vorjahr (= 2.226 Slots) und der höchste Koordinationsstand seit sechs Jahren.

Ausblick 2017

Auf Basis der zuvor dargestellten Rahmenbedingungen für den Sommerflugplan 2017 und den Erwartungen für den Winterflugplan 2016/2017 geht die Geschäftsführung der FDG für das Geschäftsjahr 2017 von etwa 24,2 Mio. Passagieren am Flughafen Düsseldorf aus. In diesem Rahmen wird Umsatzwachstum im Bereich Aviation sowie auch Non-Aviation erwartet. Der anhaltende Trend zum Einsatz größeren Fluggeräts reduziert dabei die Wachstumspotentiale im Bereich Aviation. Das operative Ergebnis soll ein Niveau von näherungsweise EUR 97,5 Mio. erreichen. In der Gesamtbetrachtung wird eine kontinuierliche Ergebnisverbesserung im Konzern der Flughafen Düsseldorf GmbH erwartet.

Wesentliche Investitionen des kommenden Geschäftsjahres werden die Generalsanierung von Flugbetriebsflächen und erneute Investitionen in Sicherheit und Komfort im Terminal betreffen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird für 2017 auf dem

Niveau von 2016 erwartet. Aufgrund der erneut hohen Investitionstätigkeit und in Zusammenschau mit einer zu erwartenden Vollausschüttung des aktuellen Jahresüberschusses wird deshalb voraussichtlich eine langfristige Nettoneukreditaufnahme von bis zu 23 EUR Mio. erfolgen.

In der Gesamtbetrachtung sieht die Geschäftsführung die FDG als gut aufgestellt für eine positive weitere Entwicklung. Allerdings gilt es, den sich weiter abzeichnenden Restrukturierungsweg der FDGHG effektiv und effizient umzusetzen und die bei der FHG MG erreichte Verlustbegrenzung fortlaufend zu sichern.

Nachtragsbericht

Für Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres bis heute wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

Düsseldorf, den 22. Februar 2017

Flughafen Düsseldorf GmbH

Michael Hanné
Thomas Schnalke
Dr. Martin Kirchner-Anzinger



Impressum

Herausgeber

Flughafen Düsseldorf GmbH
Unternehmenskommunikation
Leitung: Thomas Kötter

Konzeption & Redaktion

Jörn Bücher

Gestaltung

Karl-Heinz Morawietz

Fotos

Jörn Bücher (Seite 16)
Karl-Heinz Morawietz (Seite 23)
Andreas Wiese

DUS



Geschäftsbericht 2016

Düsseldorf Airport
Postfach 30 03 63
D-40403 Düsseldorf

Telefon +49 211 421 0
Telefax +49 211 421 66 66

dus.com